

WOLFGANG ISCHINGER

Weg zum Frieden

UTE BONDE

Wirtschaft profitiert

DETLEF TABBERT

Mobilität in der Fläche



MIPIM
SPEZIAL

Geschäftsmodell Nachhaltigkeit



Wohnraum. Fördern. Berlin.

wohnen *mit der IBB*

Wir haben die passende Finanzierung für den Bau, Sanierung oder Modernisierung Ihrer Immobilie. Kompetent, zuverlässig und mit dem Ziel, Ihr Bauprojekt erfolgreich zu gestalten. **Hotline Immobilienförderung: 030 / 2125-2662**

ibb.de/vermieter_investoren



Liebe Leserinnen
und Leser,

während nach der Bundestagswahl die Regierungsbildung in vollem Gange ist, und das politische Berlin in den nächsten Wochen mit Nachdruck verhandelt, geht das wirtschaftliche Leben weiter. Dazu gehört auch das Thema Nachhaltigkeit. Ganz unabhängig von politischen Ansichten und Parteizugehörigkeit: dass wir als Gesellschaft und Wirtschaftstreibende möglichst ressourcenschonend konsumieren und produzieren sollten, ist das Gebot unserer Zeit. Sehr unterschiedliche Unternehmen und Branchen haben weit über ein „nice-to-have“ hinaus gleich ihr komplettes Geschäftsmodell der Nachhaltigkeit verschrieben. Und zwar höchst erfolgreich. Lassen Sie sich inspirieren und lesen Sie in der Titelgeschichte, von wem wir lernen können.

Von der soeben zu Ende gegangenen 61. Münchner Sicherheitskonferenz, dem weltweit führenden Forum für Debatten zu den drängendsten internationalen Sicherheitsrisiken, ordnet Botschafter a.D. Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger in seinem Beitrag für uns den Weg zu einem Frieden in der Ukraine ein. Dass dies ein komplexer, möglicherweise monatelanger, Prozess werden könnte, erläutert er ausführlich.

Die März-April-Ausgabe der BERLINboxx beinhaltet regelmäßig das ‚MIPIM-Spezial‘, in dem aktuelle Strömungen der Immobilienbranche vom globalen Real-Estate-Markt in Cannes näher beleuchtet werden. Berlin-Brandenburg signalisiert dieses Jahr insofern schon mal Aufbruch, als dass sich die Hauptstadtregion am neuen Standort „Croisette“ in Zelt C15A präsentiert.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und einen erfolgreichen Frühling voller tatkräftiger Energien. Alle Informationen und täglich aktualisierte Termine aus Politik und Wirtschaft erhalten Sie in bewährter Weise auf unserer Website: **www.berlinboxx.de**

Herzlichst, Ihre

Dr. Angela Wiechula
Herausgeberin

difu-Wettbewerb „Klima-aktive Kommune 2025“



Nach dem Motto „Klimaschutz braucht Vorbilder!“ können sich Kommunen aus ganz Deutschland bis Ende März 2025 mit innovativen Klimaschutzprojekten bewerben und je 40.000 Euro für weitere Maßnahmen gewinnen. Gesucht werden Projekte zur Reduktion von Treibhausgasen – von energieeffizienten Neubauten bis hin zur Verkehrswende. Der Wettbewerb richtet sich an Großstädte, Mittel- und Kleinstädte sowie Landkreise und kleine Gemeinden. Insgesamt werden sechs Gewinnerkommunen ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet auf der Kommunalen Klimakonferenz im Herbst 2025 voraussichtlich in Berlin statt.

Podcast GenerationenGold®: Gemeinsam für eine starke Zukunft

Gegründet im Januar 2024 von Ann-Christin und Anna-Lea Rinker, hat sich GenerationenGold® dem Ziel verschrieben, die Generation Z mit den Entscheidungsträgern von heute zu vernetzen. In einer Zeit, in der Demokratie und Werte unter Druck stehen, will die Initiative den generationsübergreifenden Dialog stärken, um neue Impulse für eine weltoffene und wettbewerbsfähige Zukunft Deutschlands zu setzen. Der Podcast vereint inspirierende Stimmen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Medien. Prominente Gäste wie Katja Burkard, Wolfgang Grupp, Ronja Forcher und viele mehr erzählen, wie sie die nächste Generation motivieren, ihre Ideen zu verwirklichen.

Neue Stadtteilbibliothek für Spandau Nord

Spandau Nord erhält mit der Stadtteilbibliothek Hakenfelde einen neuen Kultur- und Bildungsstandort. Die Bibliothek, die Teil eines Neubaus der WBM in der Wasserstadt Oberhavel ist, öffnet voraussichtlich im Sommer 2026. Mit einem Bestand von ca. 15.000 Medien, separaten Veranstaltungsräumen, einem Kinderbereich und modernen Arbeits- sowie Ruhebereichen bietet die Bibliothek ein vielfältiges Angebot. Nachhaltigkeit steht auch hier im Fokus: KfW-55-Energiestandard, begrünte Fassaden und Nahwärmeversorgung tragen zum Klimaschutz bei. Die Eröffnung markiert einen wichtigen Schritt für die soziokulturelle Grundversorgung in Spandau Nord.

Foto: itligo/fixabay.com

Covermotiv: Muhammad Abdullah/Freepik.com, KI generiert

Editorial	Seite 3
FutureNow	Seite 4
Die Start-up-Szene	Seite 8

POLITIK	
Wolfgang Ischinger: Weg zum Frieden	Seite 10
Ute Bonde: Wirtschaft profitiert	Seite 15

TITEL	
Nachhaltigkeit als Geschäftsmodell	Seite 20

WIRTSCHAFT	
Energetische Gebäudesanierung	Seite 36
BMW Group: Investition in die Zukunft	Seite 42
Deutschland braucht Dekarbonisierung	Seite 50

MIPIM SPEZIAL	
FGvW: Neues Kapitel im Immobilienrecht	Seite 58
Tattersall Lorenz mit erweitertem Mandat	Seite 60
Steffi Lemke: Nachhaltiges Bauen zahlt sich aus	Seite 64

GESELLSCHAFT	
Where to go: Six Senses, Kyoto	Seite 68

BRANDENBURG	
Detlef Tabbert: Mobilität in der Fläche	Seite 72
Mehr Windkraft trotz Gegenwind	Seite 76
POTSDAMboxx	Seite 78

Termine	Seite 80
Impressum	Seite 95
Zu guter Letzt	Seite 96



Mit
Hauptstadt-
kalender
für Wirtschaft
& Politik

BERLINBOXX JUBILÄUM



Wer hätte das gedacht vor 25 Jahren, dass es die „BERLINboxx“ im Jahr 2025 noch gibt?

Viele neue Medien sind in dieser Zeit gekommen und gegangen, auch einige traditionelle Marken sind schwer unter Druck. Aber die „BERLINboxx“ öffnet verlässlich ihren Deckel und lässt uns nachschauen, was die Redaktion diesmal wieder reingesteckt hat.

Und so hat sich das kleine, aber feine Business-Magazin, dass es natürlich längst auch in digitaler Form gibt, auch beim Tagesspiegel einen festen Platz gesichert – nicht als Pflichtlektüre, das klingt so angestrengt, sondern als anregende und nützliche Ergänzung zum Berliner Allerlei.

Mal ziehen wir interessante Leute aus der „BERLINboxx“, mal eine nette Anekdote, gerne auch die eine oder andere Spitze gegen die Politik.

Dabei bleibt immer klar: Der Kompass ist auf die Berliner Wirtschaft ausgerichtet, und das bedeutet: Hier herrscht ein unerschütterlicher Optimismus. So sieht Berlin in der „BERLINboxx“ zwar manchmal besser aus, als es tatsächlich ist – aber weil Berlin ja auch immer besser wird, bietet die „BERLINboxx“ auf diese Weise auch einen Blick in die Zukunft: tolle Stadt, super Magazin.

*Lorenz Maroldt,
Herausgeber Der Tagesspiegel*



Eine Metropole kann nur so gut sein, wie ihre Netzwerke und ihre Kommunikation funktionieren. Informationen über das, was läuft, sind wesentlicher Bestandteil unserer Stadtkultur, auch für die Welt der Architekten und Ingenieure. Dazu leisten die BERLINboxx und das dahinter stehende Team seit 25 Jahren einen wichtigen Beitrag. Nicht nur das knappe Format, sondern auch die Kürze und die Würze der Storys und Beiträge haben eine besondere Qualität. Ich wünsche weiterhin viel Glück und großen Erfolg!

*Tobias Nöfer, Vorsitzender
der Architekten- und
Ingenieurverein zu
Berlin-Brandenburg e.V.*



Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahren kritisch-konstruktiver Begleitung der Berliner Politik und Wirtschaft. Ich freue mich sehr, dass die BERLINboxx sich regelmäßig um das wichtige Thema Wohnungsbau und Stadtentwicklung kümmert. Das ist wichtig, weil Wohnen das zentrale Thema unserer Zeit ist. In Artikel 28 der Verfassung von Berlin heißt es: „Jeder Mensch hat das Recht auf angemessenen Wohnraum.“ Darum kümmern wir uns intensiv als Senat von Berlin. Artikel 28 ist für mich Verantwortung und Verpflichtung. Ich freue mich weiterhin auf kritisch-konstruktive Begleitung durch die BERLINboxx.

*Christian Gaebler,
Senator für Stadt-
entwicklung, Bauen
und Wohnen*

INNOVATIVER GRÜNDERGEIST IN DER HAUPTSTADTREGION

Nirgendwo in Deutschland floriert die Start-up-Szene mehr, und auch innerhalb Europas zählt die Metropolregion Berlin-Brandenburg trotz großer Konkurrenz zu den Start-up-Hochburgen. Denn fast jeden Tag wird hier ein Jungunternehmen gegründet, das sich mit neuartigen Ideen auf dem Markt beweisen will. Sei es in den Bereichen Software, Dienstleistungen oder Mobilität, es ist alles dabei. Die BERLINboxx hat sich die Szene genauer angeschaut und stellt in jeder Ausgabe drei Start-ups vor, die aktuell besonders auf sich aufmerksam machen.



BLUE SKIES MINERALS

Blue Skies Minerals entwickelt das Carbonated Tailings Process Verfahren (CTP) zur dauerhaften CO₂-Speicherung in Minenabfällen. Dabei entstehen stabile Karbonatminerale, die Umweltverschmutzung verhindern. CTP reduziert Emissionen, eliminiert toxische Rückstände und macht Rückhaltebecken überflüssig. Die erste kommerzielle Anlage ist für 2027 geplant, mit dem Ziel, bis 2050 eine Gigatonne CO₂ zu speichern.

www.blueskiesminerals.com



GROOVIT

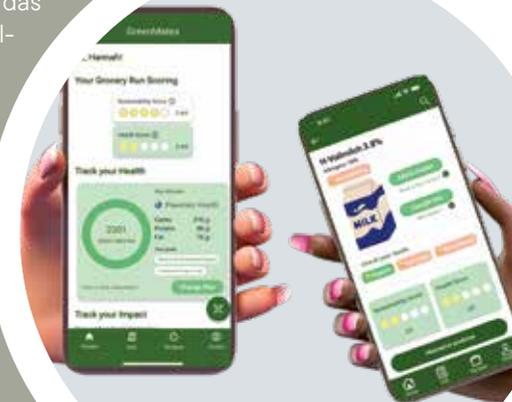
Das Berliner Start-up GroovIT revolutioniert die Musikbildung mit echten Videospielen, die mit Instrumenten gesteuert werden. Die Spieler erhalten dabei ein sofortiges Feedback und können motiviert üben. Gründer Andreas Schneid will Musikkleren unabhängig vom Kontostand oder Wohnort für alle zugänglich machen. Am 25. Juli erscheint das erste Game: Drum Revolution.

www.groov-it.com

GREENMATES

GreenMates ist ein Start-up, das gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit vereint. Mit ihrer App bieten die Gründerinnen Hannah Freese und Pauline Emke Verbrauchern transparente Informationen über Lebensmittel, um nachhaltige und gesundheitsbewusste Entscheidungen zu erleichtern. Ziel ist es, den CO₂-Fußabdruck der Lebensmittelindustrie insgesamt zu reduzieren und eine bewusste Lebensweise für alle zugänglich zu machen.

www.greenmatesberlin.com



AUF DEM WEG ZUM FRIEDEN IN DER UKRAINE?

Der Amtsantritt von US-Präsident Donald Trump markiert eine Zäsur im Ringen um eine Friedenslösung für die Ukraine. In seinem Beitrag für die BERLINboxx warnt Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger, einer der profiliertesten Kenner internationaler Politik, den Westen vor taktischen Fehlern und Zugeständnissen bei Verhandlungen mit Putin. Der frühere deutsche Botschafter in Washington und langjährige Leiter der Münchner Sicherheitskonferenz fragt zugleich nach der Rolle der NATO und einem möglichen Einsatz von Truppen aus Drittstaaten zur künftigen Friedenssicherung in der Ukraine.

Ein Seufzer der Erleichterung ging durch Davos, als Donald Trump nach seiner Inaugurationsrede noch einmal deutlich machte, dass er sich weltpolitisch nicht als Schwächling exponieren will, indem er die Ukraine Putin sozusagen zum Fraß vorwerfen würde. Der Seufzer war allerdings nur leise hörbar. Denn gleichzeitig machte der Präsident des wichtigsten NATO-Landes einem der kleineren NATO-Partner, Dänemark, noch einmal unmissverständlich klar, dass er die Zugehörigkeit Grönlands zu Dänemark nicht für in Stein gemeißelt hält.

„Putin wird Augenhöhe mit Trump einfordern wollen.“

Sind wir nun also tatsächlich auf dem Weg zu amerikanisch-russischen Gesprächen, zu Verhandlungen über einen möglichen Waffenstillstand oder gar über eine Friedensregelung für die Ukraine? Manche scheinen – wie Trump noch vor kurzem – zu glauben, dass ein Ende dieses Kriegs in wenigen Wochen oder Monaten ausgehandelt werden könne. Hier ist Skepsis angebracht.

WESTLICHES WUNSCHDENKEN

Die Vorstellung, dass es nur der Festlegung einer Waffenstillstandslinie quer durch die Ostukraine und bestimmter Garantien für die Sicherheit der Ukraine bedürfe, entspringt westlichem Wunschdenken. Wir müssen uns vielmehr auf einen außerordentlich komplexen, möglicherweise monatelangen Prozess einrichten. Putin wird nicht den Eindruck erwecken wollen, es bedürfe nur eines Signals aus Washington, um ihn zur Raison zu bringen.



ZUR PERSON

Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger war Botschafter in Washington und London und ist Präsident der Stiftung Münchner Sicherheitskonferenz, deren Veranstaltungen er von 2008 bis 2022 geleitet hat. Er lehrt an der Hertie School Berlin und an der Universität Tübingen und berät Unternehmungen und Regierungen.

Prof. Dr. h.c. Wolfgang Ischinger

Einheit wackelt ohnehin. Das könnte geradezu eine Einladung für eine russische Hinhaltetaktik sein.

ZURÜCKHALTUNG GEGENÜBER PUTIN

Aus diversen Davoser Gesprächsrunden und aus Vorbereitungsgesprächen für die bevorstehende Münchner Sicherheitskonferenz lässt sich folgendes ableiten:

Erstens: Der Frieden wird umso teurer, je billiger der Waffenstillstand erkaufte wurde und je weniger wasserdicht er ist. Deshalb gilt: Die Unterstützung der Ukraine darf nicht zurückgefahren werden – im Gegenteil, sie muss intensiviert werden. Der Preis für Putin, wenn er diesen Krieg fortführt, muss so hoch wie möglich sein.

Es wird um die sicherheitspolitische Gesamtlage in Europa, um Sanktionsaufhebung, um nukleare und konventionelle Rüstungskontrolle und um strategische Stabilität gehen.

Putin wird Augenhöhe mit Trump einfordern wollen und weiß zweierlei: Trump ist spätestens Anfang 2029 endgültig weg und wird unter (fast) allen Umständen eine militärische Auseinandersetzung mit Russland vermeiden wollen. Und Europas

Zweitens: Bei Überlegungen zu Gipfelbegegnungen mit Putin bedarf es der Zurückhaltung: Ein früher Gipfel mit Trump zum Beispiel wäre für Putin eine vollkommen unverdiente Belohnung. Dies sollte, wenn überhaupt, erst gegen Ende eines

aussichtsreichen Verhandlungsprozesses ins Auge gefasst werden.

„Die Unterstützung der Ukraine darf nicht zurückgefahren werden – im Gegenteil, sie muss intensiviert werden.“

Drittens: „It ain't over till it's over“. In einer andauernden militärischen Konfrontation kann es auch entgegen landläufigen Erwartungen durchaus dazu kommen, dass die russische Seite einen militärischen Überraschungsschlag oder Großangriff plant, um westliche oder ukrainische Grundannahmen über den Verhandlungsrahmen auszuhebeln. Wir müssen auf der Hut sein und dürfen keinen Waffenstillstand unterstellen, bevor überhaupt Verhandlungen begonnen haben.

Viertens: Der Westen sollte es der russischen Seite nicht allzu leicht machen: Zurzeit werden allenthalben Friedens- und Verhandlungspläne geschmiedet und Szenarien entwickelt, als sei die Sache schon gelaufen. Ein Beispiel sind die viel diskutierten Vorschläge, eine Waffenstillstandslinie durch europäische Truppen abzusichern.

DIE WAFFENSTILLSTANDSLINIE ABSICHERN

Das Ziel ist klar und auch nicht falsch: Europa könnte der Trump-Administration so beweisen, dass es bereit ist, mehr für die eigene Sicherheit zu leisten. Und Macron hat recht, wenn er prinzipiell keine Option ausschließen will. Warum sollten wir es dem Kreml leicht machen, indem wir vorab signalisieren, welche Optionen wir von vornherein ausschließen? Aber der Teufel steckt hier im Detail. Die Schätzungen,

wie viele Soldaten für die effektive Absicherung eines Waffenstillstands an einer 1.000 Kilometer langen Grenze erforderlich wären, liegen zwischen 50.000 und 200.000. Letztere Zahl stammt von Präsident Selenskyj selbst.

Es darf die Frage erlaubt sein, ob die europäischen NATO-Partner militärisch in der Lage und politisch bereit wären, eine voll ausgerüstete Truppe mit einer Minimalstärke von 50.000 in die Ukraine zu verlegen und so auszurüsten und abzusichern, dass sie die nötige Abschreckungswirkung hätte. Die Bundeswehr tut sich bereits sehr schwer damit, eine Brigade nach Litauen zu verlegen.

TRUPPEN AUS DRITTSTAATEN

Überlegungen zur Einbeziehung von Truppen aus Drittstaaten sind daher keineswegs abwegig. Der Krieg in der und gegen die Ukraine ist spätestens seit der Beteiligung nordkoreanischer Truppen keine rein europäische Angelegenheit mehr. Warum also nicht beispielsweise Indien und andere Staaten des „globalen Südens“ einladen, sich an einer Friedensmission zu beteiligen?

„Der Krieg in der und gegen die Ukraine ist spätestens seit der Beteiligung nordkoreanischer Truppen keine rein europäische Angelegenheit mehr.“

Fünftens: Aus Washington ist zu hören, dass man an amerikanische „boots on the ground“ in der Ukraine überhaupt nicht denke. Wenn aber europäische NATO-Soldaten in der Ukraine disloziert wären, ohne gleichzeitige Anwesenheit



Donald Trump und Wladimir Putin auf dem G20 Gipfel in Osaka 2019



Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj auf der Münchner Sicherheitskonferenz

amerikanischer Truppen, wäre das nicht geradezu die historische Gelegenheit für Moskau, einen Keil in die Nato zu treiben? Mal angenommen, es käme zu einer erneuten militärischen Konfronta-

tion zwischen Russland und der Ukraine entlang der Waffenstillstandslinie. Was wäre, wenn aus Washington verkündet würde, dies sei eine rein europäische Angelegenheit?



Aggressor Putin schickt auch nordkoreanische Soldaten an die Front

Das könnte das Ende der NATO, wie wir sie kennen und brauchen, einläuten, und darauf wartet Putin vermutlich nur. Deshalb sei hier der Rückgriff auf ein bewährtes Nato-Einsatzprinzip empfohlen: „In together – out together“: Risikoteilung! Nur so wäre vermutlich ein positiver Einsatzbeschluss des Bundestags, mal abgesehen vom notwendigen internationalen Mandat, vorstellbar. Ob dafür eine US-Backup-Position, zum Beispiel in Polen, reicht, kann man bezweifeln.

LANGER VERHANDLUNGS-PROZESS

Sechstens: Es ist fraglich, wie realistisch eine Stationierung zehntausendender europäischer Soldaten in der Ostukraine ist. Wie wahrscheinlich ist es, dass die russische Seite im Rahmen einer Verhandlungslösung zustimmen würde? Bisher hat Moskau noch nicht einmal seine prinzipielle Bereitschaft erklärt, mit Selenskyj zu

verhandeln. Welchen Preis würde Moskau fordern? Oder könnte das Ganze gar an der Frage der Truppenstationierung scheitern? Ist es dann schlau, hier im Westen öffentlich über solche Vorschläge zu streiten? Erledigen wir damit nicht eigentlich das Geschäft Russlands?

SICHERES EUROPA ALS ZIEL

Es gilt deshalb, nicht kurzatmige Patentlösungen zu präsentieren, sondern langfristige Prioritäten zu setzen und sich auf einen langen, schmerzhaften und schwierigen, weil überaus komplexen Verhandlungsprozess vorzubereiten. Vor allem müssen wir die militärischen und finanziellen Unterstützungsleistungen für die Ukraine nicht nur fortführen, sondern verstärken. Das ist der Königsweg zu einem erfolgreichen Verhandlungsergebnis über die Zukunft einer souveränen, freien und nicht zerstückelten Ukraine, und über die Wiederherstellung von Sicherheit für ganz Europa.

Foto: Un Tours/Wikimedia



Ute Bonde, Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

WIE BERLINS WIRTSCHAFT VON NACHHALTIGKEIT PROFITIERT

Berlin gehört zu den Vorreitern nachhaltigen Wirtschaftens und Lebens. Wie der Berliner Senat dabei Unternehmen und Bürger unterstützt, und welchen Nutzen die Wirtschaft daraus zieht, legt Mobilitäts- und Umweltsenatorin Ute Bonde (CDU) in einem Exklusivbeitrag für die BERLINboxx dar.

Der Schriftsteller Oscar Wilde umschrieb schon im 19. Jahrhundert eine menschliche Schwäche, die auch in unserer Zeit gilt: „Heute kennt man von allem den Preis, von nichts den Wert.“ Daran muss ich gelegentlich denken, wenn nur einseitig die Kosten der Nachhaltigkeit aufsummiert werden. Zu einer seriösen Rechnung

gehören aber natürlich auch die Erträge dieser Anstrengungen.

Wenn wir betrachten wollen, wie Berlins Wirtschaft von Nachhaltigkeit profitiert, dann fallen Einsparungen bei den Energiekosten oder durch Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft zuerst auf, denn sie wirken sich direkt positiv auf die Bilanz eines Unternehmens aus. Aber auch Optimierungen der betriebsinternen Abläufe gehören zu den wünschenswerten Nebenwirkungen.

IMAGEGEWINN FÜR UNTERNEHMEN

Ein immer noch unterschätzter Ertrag von Bemühungen für mehr Nachhaltigkeit scheint mir die Image-Verbesserung von Unternehmen zu sein. Die leistet einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und Bindung von Kunden. Die Nachhaltigkeit von Produkten oder Dienstleistungen als Verkaufsargument wird immer wichtiger. Und auch die Nachhaltigkeit selbst stellt inzwischen ein großes und immer noch wachsendes Geschäftsfeld dar. Hier können Unternehmen gute Geschäfte machen und dabei ihren Beitrag für die Zukunft unseres Planeten leisten. Nachdem seit Jahrhunderten Geld damit gemacht wurde, die Natur zu ruinieren, sollte es doch auch völlig in Ordnung sein, wenn die, die das wieder in Ordnung bringen, dafür gut bezahlt werden.

„Im Land Berlin ist die Nachhaltigkeit nicht nur einem einzelnen Ressort zugeordnet, weil das der Größe der Herausforderung nicht gerecht würde.“

Der Berliner Senat bekennt sich zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2023,

die im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen wurden. Im Land Berlin ist die Nachhaltigkeit nicht nur einem einzelnen Ressort zugeordnet, weil das der Größe der Herausforderung nicht gerecht würde. Sie wurde als Aufgabe aller Politikbereiche definiert. Nachhaltigkeit ist oft Pionierarbeit. Die Wirksamkeit guter Ideen lässt sich skalieren, wenn die Pioniere mit denen vernetzt werden, die selbst noch nach Lösungen suchen. Manchmal ergeben auch mehrere Teillösungen, die einzeln nicht zum Ziel führen, ein großes Ganzes.

VIelfÄLTIGES ANGEBOt

Für Unternehmen, die nachhaltiger werden wollen, gibt es viele Unterstützungsangebote: Die Umsetzungsallianz Nachhaltiges Berlin ist eine nützliche Plattform für Austausch, Dialog und Vernetzung, um die UN-Nachhaltigkeitsziele schneller zu erreichen. Gemeinsam setzen sich Akteurinnen und Akteure der Stadtgesellschaft für ein nachhaltigeres Berlin ein. Interessierte Unternehmen sind herzlich eingeladen, der Umsetzungsallianz beizutreten und sich in der gemeinsamen LinkedIn-Gruppe miteinander zu vernetzen.

Berliner Unternehmen, die einen Beitrag zum Erreichen der Klimaschutzziele leisten, ihre Energiekosten senken und Ressourcen schonen möchten, sind bei der Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb (KEK) genau richtig. Dort erhalten sie niedrigschwellige Unterstützung und Beratung. Die KEK wird durch eine Kooperation meiner Senatsverwaltung mit der für Wirtschaft, Energie und Betriebe getragen und organisiert regelmäßig Informationsveranstaltungen.

Meine Senatsverwaltung richtet auch die Veranstaltungsreihe KLmaBerlin-Dialoge aus, bei der wir Menschen aus Wirtschaft,



Für Berlin-Besucher wird bei der Hotel-Buchung Nachhaltigkeit immer wichtiger

Verwaltung und Zivilgesellschaft zusammenbringen. Unsere Bühngäste teilen ihre Erfahrungen und laden zur aktiven Teilnahme an der Diskussion zu spannenden Projekten und aktuellen Fragestellungen rund um den Klimaschutz ein.

Eine kostenlose Einstiegsberatung für Unternehmen, die sich dem Thema Nachhaltigkeit stellen möchten, bietet Nawi. Berlin, die Anlaufstelle für nachhaltiges Wirtschaften in unserer Stadt. Auch der Sustainability Service der Wirtschaftsförderung Berlins, Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie, unterstützt Unternehmen.

ZERTIFIZIERTE HOTELS

Zu meiner großen Freude steigt das Alltagsbewusstsein für Herausforderungen der Nachhaltigkeit, für viele Berlin-Besucher werden die bei der Planung ihres Trips in unsere Stadt immer wichtiger. Eine entsprechende Zertifizierung kann zum entscheidenden Grund für die Buchung eines bestimmten Hotels werden. Wer das Zertifizierungsangebot der Marketingagentur visitBerlin nutzt, kann sich also einen entscheidenden Wettbewerbs-

vorteil verschaffen. Die Kriterien der Zertifizierung, die Berliner Unternehmen der Tourismus- und Veranstaltungsbranche mit umfangreicher Unterstützung erwerben können, sind international vom Global Sustainable Tourism Council anerkannt.

Wie man sieht, ist für Berliner Firmen auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit viel zu holen. Und umfassende Hilfestellungen werden dabei auch noch geboten. Lassen Sie mich gern wissen, wie meine Verwaltung und ich Sie auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit unterstützen können.

ZUR PERSON

Ute Bonde ist seit Mai 2024 Senatorin für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt von Berlin. Karrierestationen der Volljuristin mit CDU-Parteibuch waren die Senatsverwaltungen für Finanzen und Wirtschaft, BVG und der Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.



Staatsminister Dr. Florian Herrmann, MdL

SERVUS BERLIN!

In unserer Serie über die Vertretungen der Bundesländer beim Bund stellt diesmal Staatsminister Dr. Florian Herrmann die „Botschaft“ des Freistaates Bayern in Berlin vor.

Die Vertretung des Freistaates Bayern beim Bund ist die politische Schnittstelle der Bayerischen Staatsregierung und zugleich ein Schaufenster Bayerns in Berlin. Als Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister für Bundes- und Medienangelegenheiten und Stimmführer Bayerns im Bundesrat habe ich in der Bayerischen Vertretung meinen Stützpunkt in der Bundeshauptstadt.

Das neoklassizistische Gebäude in der Behrenstraße befindet sich mitten im

Regierungsviertel, in fußläufiger Entfernung zu Bundestag und Bundesrat. Es wurde um die Jahrhundertwende erbaut und hat eine bewegte Geschichte. Ursprünglich Repräsentanz einer Privatbank und später von der DDR-Handelsbank übernommen, steht es seit 1992 im Besitz des Freistaates. Nach umfangreichen Umbauarbeiten wurde es 1998 als erste Vertretung eines Bundeslandes in der neuen Bundeshauptstadt Berlin im Beisein des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog eingeweiht.

BIERKELLER IM TRESORRAUM

Wer genau hinschaut, kann die Ursprünge als Bankgebäude noch heute erahnen.



Außenansicht der Bayerischen Vertretung in Mitte

Das große Foyer war früher der Kassensaal. Dort, wo die DDR früher Goldreserven gelagert hat, wird nunmehr flüssiges bayerisches Gold ausgeschenkt – der alte Tresorraum ist heute unser gemütlicher Bierkeller.

Organisatorisch ist die Bayerische Vertretung eine Abteilung der Bayerischen Staatskanzlei mit rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Zu ihren wesentlichen Aufgaben gehört, die Staatsregierung über aktuelle Vorhaben auf Bundesebene zu informieren. Zugleich ist die Bayerische Vertretung Anlaufstelle und Ort des Austauschs für Politik und Presse, Kultur und Medien, das Diplomatische Corps, Kirchen, Verbände und Unternehmen in allen Fragen, die Bayern betreffen. Als Schaufenster Bayerns in Berlin hat die Bayerische Vertretung die Aufgabe, dem Hauptstadtpublikum unser Land in seiner einzigartigen regionalen, kulturellen und kulinarischen Vielfalt zu präsentieren und für Bayern zu werben.

Fotos: Bayerische Landesvertretung

In der Bayerischen Vertretung findet jährlich eine Vielzahl an Veranstaltungen statt. Sie ist ein fester Treffpunkt im politischen und gesellschaftlichen Leben der Bundeshauptstadt. Ein Fixpunkt im Kalender ist etwa die Auftaktveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz, die stets im Februar mit internationalen Gästen stattfindet.

Ein Highlight ist natürlich auch unser traditioneller Berliner Oktoberfestauftakt, bei dem sogar die Berliner Dirndl und Lederhosen anziehen. Besonders am Herzen liegt mir nicht zuletzt die Gesprächsreihe „Politischer Salon“, in der ich mich mit meinen Gästen zu großen Fragen unserer Zeit abseits des politischen Tagesgeschäftes austausche. Besuchergruppen, die sich für unsere Arbeit interessieren, sind in der „Bayerischen Botschaft“ immer herzlich willkommen.



NACHHALTIGER ERFOLG

Der Begriff ist alt – und doch aktueller denn je. Was vor über 300 Jahren als „nachhaltende Nutzung“ in der Forstwirtschaft begann, umfasst heute nahezu alle Bereiche unseres Lebens. Ein hauptstädtische Edel-Caterer serviert seine Kreationen auf Kohlrabi statt Tellern, das Mobiliar ist ebenso wie die Waschmaschine im gemeinsam genutzten

Foto: Freepik.com

Waschkeller des Wohnhauses in Holzbauweise nur gemietet, Reparieren statt Wegwerfen hat Konjunktur. Trendige Modelabel setzen auf recycelte Materialien, Anleger investieren in ökologisch orientierte Projekte. Und wer als Unternehmer auch morgen noch Erfolg haben will, muss nachhaltig wirtschaften.



Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey
als BSR-Müllwerkerin (6.v.l.)

LABOR DER LANGLEBIGKEIT

Berlin gibt in Sachen Nachhaltigkeit Richtung und Tempo vor. Hier gründete sich das bundesweit erste Biodiversitätsbündnis, hier setzen Vorreiter wie Florida Eis neue Maßstäbe einer CO₂-neutralen Produktion. Gut 400 Unternehmen – vom Großentsorger BSR bis zum Start-up – gehören zur Circular Economy, deren Impact Hub seinen Sitz in einer aus Holz und Lehm umgebauten Halle der alten Kindl-Brauerei hat. Klar, dass auch Deutschlands erste Zero-Waste-Agentur in der Hauptstadt gegründet wurde. Sie will Verbraucher, Wirtschaft und Politik für eine abfalllose Gesellschaft gewinnen. Auf dem Weg dahin gilt es, bürokratische Fesseln wie die EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsbericht-

erstattung abzustreifen – eine Herkulesaufgabe für eine neue Bundesregierung.

Der Brandbrief an EU-Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen ließ an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Der Mehrwert der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Unternehmen (CSRD) stehe „in keinem Verhältnis zum bürokratischen Aufwand“, warnte Olaf Scholz zum Jahreswechsel. Der Noch-Bundeskanzler unterbreitete zugleich einen praktikablen Vorschlag: Brüssel möge die geplante Berichtspflicht um zwei Jahre verschieben und die Schwellenwerte der wirtschaftlichen Realität anpassen.

Gut gebrüllt, Bundeskanzler. Würde doch die vollständige Einführung der CSRD ab 2028 die ohnehin gebeutelte deutsche Wirtschaft mit – vorsichtig geschätzt – knapp 1,6 Milliarden Euro jährlich zusätzlich belasten. Hinter der harmlosen Abkürzung verbirgt sich ein wahres Bürokratiemonster. Auf 800 Seiten haben fleißige Eurokraten fast 1.200 Kriterien aufgelistet, die bei einer Nachhaltigkeitsberichterstattung berücksichtigt werden könnten – oder wohl eher müssten. Das reicht von Fragen zur Luft- und Wasserreinhaltung oder zur CO₂-Emission über die Rechte indigener Völker bis hin zur sozialen Inklusion.

WIRTSCHAFT ALS VORREITER

Gut gemeint ist bekanntlich noch lange nicht gut gemacht. Zumal Brüssel mit seinem Vorstoß in puncto Nachhaltigkeit bei der deutschen Wirtschaft mit Verve offene Türen einrennt. So haben Unternehmen zwischen Ost- und Bodensee

allein im Jahr 2021 mehr als 55 Milliarden Euro in klimafreundliche Vorhaben investiert. Weil ihnen der Schutz unserer Umwelt am Herzen liegt, und weil nachhaltiges Wirtschaften sich für sie auszahlt. Zu Recht weist Berlins Umweltsenatorin Ute Bonde darauf hin, Maßnahmen der Kreislaufwirtschaft „wirken sich direkt positiv auf die Bilanz eines Unternehmens aus“ (s.S.15). Hinzu komme der Imagegewinn, wichtig „zur Gewinnung und Bindung von Kunden“.

Denn die Devise „Hauptsache günstig“ kommt in Deutschland zunehmend aus der Mode. Die Unternehmensberatung Simon-Kucher hat herausgefunden, dass 74 Prozent der Verbraucher ihr Konsumverhalten hin zu mehr Nachhaltigkeit verändert haben. Für fast 60 Prozent spielt das Thema beim Einkaufen eine wichtige bis sehr wichtige Rolle. Und ein Drittel wäre sogar bereit, für grüne Produkte oder Dienstleistungen mehr Geld auszugeben, wenn der Anbieter ökologisch und sozial verantwortlich handelt.



Olaf Scholz und Dr. Ursula von der Leyen im Gespräch mit Emmanuel Macron

Eine nachhaltige Ausrichtung steigert überdies die Mitarbeiterzufriedenheit und damit Effizienz im Unternehmen und macht es zu einem attraktiv(er)en Arbeitgeber für junge Mitarbeiter. Am Ende entscheidet die Kasse: Bei nachhaltig agierenden Unternehmen der Konsum- und Handelsbranche liegt das EBIT, also der operative Gewinn, im Schnitt sechs Prozentpunkte höher als bei der weniger nachhaltigen Konkurrenz.

VERANTWORTUNGS- VOLL INVESTIEREN

Nachhaltigkeit ist nicht nur beim Einkauf Trumpf. Gerade jüngere Menschen wollen ihr Geld mit Gewinn investieren und gleichzeitig Gutes tun. Auf eine Kurzformel gebracht: keine Waffen, kein Öl, keine Kinderarbeit, aber möglichst satte Rendite. Längst hat sich die Finanzwirtschaft auf das veränderte Anlageverhalten eingestellt. Der jährliche Marktbericht des Forums Nachhaltige

Geldanlage wies Ende 2023 für nachhaltige Publikumsfonds und Spezialfonds ein Gesamtvolumen von 905 Milliarden Euro aus, mit steigender Tendenz. Durch ihre Investments wollen die Millennials die Welt ein wenig besser machen – und wohl auch sich selbst besser fühlen.

Berlin ist auf dem Feld der Nachhaltigkeit Innovator, Versuchslabor und Impulsgeber zugleich. Ob Essen, Wohnen oder Arbeiten, viele Ökotrends werden an der Spree geboren. Dies gilt gleichermaßen für neue Produkte wie Verfahren. „Nachhaltigkeit ist oft Pionierarbeit“, weiß Ute Bonde. Eine Schlüsselrolle kommt daher Existenzgründern zu, die dank der vielfältigen Hochschul- und Forschungslandschaft ideale Startbedingungen vorfinden. In der hauptstädtischen Start-up-Szene gedeihen grüne Projekte prächtig. Und nicht nur hier: Inzwischen lassen sich laut Green Startup Monitor fast ein Drittel aller Start-ups in Deutschland als grün einstufen. >> S. 27

UNTERNEHMEN PROFITIEREN VOM ÖKOLOGISCHEN WIRTSCHAFTEN

Gesellschaft, Politik und Kunden stellen zunehmend hohe Erwartungen an Unternehmen, verantwortungsbewusst zu handeln. Klimawandel, Ressourcenknappheit und soziale Ungleichheiten erfordern nachhaltige Strategien, die langfristigen wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbinden. Unternehmen, die Nachhaltigkeit in ihre Geschäftsstrategie integrieren, profitieren von zahlreichen Vorteilen: Sie stärken ihr Image, erhöhen ihre Wettbewerbsfähigkeit und sichern sich den Zugang zu neuen Märkten und Kunden.

Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft treibt Berlin die Erreichung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung voran. Um die Hauptstadt als Standort für eine nachhaltige Wirtschaft zu fördern, unterstützen wir als Wirtschaftsförderer Start-ups, Unternehmen oder Forschungseinrichtungen dabei, auf neue Anforderungen zu reagieren, Prozesse und Produkte nachhaltiger zu gestalten, neue Geschäftsfelder zu entwickeln und damit international wettbewerbsfähig und attraktiv für Talente zu bleiben.

Nachhaltigkeit ist aber noch mehr: Sie fördert Innovationen. Unternehmen sind gefordert, innovative Produkte, Dienstleistungen und Prozesse so zu gestalten, dass

die Ressourcen effizient genutzt, Emissionen reduziert werden und im besten Fall ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet wird. Neue Lösungen müssen entwickelt werden, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung miteinander vereinen. Unternehmen, die auf klimafreundliche Technologien und nachhaltige Wertschöpfungsketten setzen, können sich somit von Wettbewerbern absetzen und damit neue Märkte und Zielgruppen erschließen.

WENIGER KOSTEN DANK ERHÖHTER EFFIZIENZ

Ein weiteres Argument für nachhaltiges Wirtschaften ist die gesteigerte Effizienz. Ressourcenschonung bedeutet nicht nur, weniger Rohstoffe zu verbrauchen, sondern auch langfristig Kosten zu sparen. So senken beispielsweise energieeffiziente Gebäude und Maschinen nicht nur den CO₂-Ausstoß, sondern auch die Betriebskosten.

Auch auf dem Arbeitsmarkt ist Nachhaltigkeit ein Vorteil: Fachkräfte bevorzugen Unternehmen, die Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernehmen. Dies stärkt die Arbeitgebermarke und



Dr. Stefan Franzke, Geschäftsführer Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie

erleichtert die Gewinnung und Bindung talentierter Mitarbeitender. Auch Kunden legen immer mehr Wert auf nachhaltige Produkte und Dienstleistungen. Nachhaltigkeit wird damit zum Schlüssel für den Aufbau von Vertrauen und Loyalität. Unternehmen, die glaubwürdige Strategien in diesem Bereich umsetzen und kommunizieren, punkten bei umweltbewussten Konsumenten.

DER BERLIN PARTNER SERVICE NACHHALTIGKEIT

Um Unternehmen auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu unterstützen, bietet Berlin Partner einen kostenfreien Service Nachhaltigkeit an. Dieser Service hilft Unternehmen, ihre individuellen Potenziale für nachhaltiges Wirtschaften zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen umzusetzen. Das Angebot umfasst Leistungen wie Nachhaltigkeitsmanagement, Kooperation und Vernetzung sowie Förderung, Finanzierung und Kooperationen.

Auch als Teil der KEK (Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energie-

effizienz und Klimaschutz im Betrieb) engagieren wir uns als Berlin Partner seit einem Jahr und sind dort für den Themenbereich zirkuläres Wirtschaften verantwortlich. Das Ziel ist es, Ressourcen effizient zu nutzen, Abfälle zu minimieren und Produkte von Beginn an so zu gestalten, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus möglichst effizient in den Materialkreislauf zurückgeführt werden können. Unternehmen, die sich frühzeitig auf diesen Wandel einstellen, profitieren langfristig – und sichern sich einen Wettbewerbsvorteil.

Die Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie ist keine Option mehr, sondern eine Notwendigkeit. Sie bietet die Chance, nicht nur den Herausforderungen der Zeit zu begegnen, sondern diese aktiv in Wettbewerbsvorteile umzuwandeln. Wer heute handelt, sichert sich die Zukunftsfähigkeit seines Unternehmens.

Weitere Informationen unter www.businesslocationcenter.de/unsere-services/sustainability-service

Foto: Berlin Partner

EISKALT ERFOLGREICH

Pionierarbeit in Sachen Klimaschutz leistet Florida Eis. Die Spandauer Manufaktur blickt auf eine fast 100-jährige Tradition zurück. Firmenchef Olaf Höhn hat es sich und der Konkurrenz bewiesen, dass CO₂-Neutralität bei rein handwerklicher Herstellung und leckerem Eis ein lukratives Konzept ist. Wurden 2009 erst sieben Kunden beliefert, sind es heute fast 2.000, die deutschlandweit die kalte Ware beziehen. Ob Energie-Rückgewinnung aus den Kältemaschinen, gekoppelt mit Solarthermie, oder Wärmespeicherung in großen Tanks im eigengeschaffenen Permafrostboden, Florida Eis ist nicht umsonst ein Musterbetrieb der Bundesregierung.

Doch Olaf Höhn gibt sich damit nicht zufrieden. Seine Vision: mehr klimafreundlicher Güterverkehr in Berlin. Dabei erhofft er sich logistische Unterstützung von der Politik. „Wir setzen bereits E-Lkw ein und sehen, wie wichtig es dafür ist, auch innerstädtische Ladeinfrastruktur für Lkw im Verkehrskonzept einzuplanen. Für Lkw ist der Stellplatz an der Ladesäule einfach zu klein.“ Zur nachhaltigen Strategie gehört auch die Reduzierung, besser noch Vermeidung von Plastikmüll. Florida Eis green Café – der Name ist Verpflichtung.

RADIKALE CATERER

In der Gastronomie gehört Berlin Cuisine Jensen zu den Pionieren in puncto Nachhaltigkeit. Die kreativen Caterer bespielen regelmäßig die top Locations der Hauptstadt bei hochkarätigen Events, von der Berlinale über das IHK- Sommerfest bis zum Zukunftstag Mittelstand des BVMW, können aber auch Kindergeburtstag oder Firmen-Weihnachtsfeier. „Wenn die Gäste von ihrem positiven Erlebnis mit uns auch noch Tage später erzählen, dann weiß ich, dass sich unser Vollgas gelohnt hat“, freut

Foto: Freepick.com



Bio-Becher aus abbaubarem Material

sich Key-Account-Managerin Nina Jensen. Ein Asset im kulinarischen Angebot ist das Sustainable Catering: nachhaltig, Bio, gerne mal vegan, lokal.

Und möglichst abfallarm, denn Berlin Cuisine hat sich dem Zero Waste Food Konzept verschrieben. Was schlicht heißt, dass vom Blatt über die Schale bis zur Wurzel im Idealfall alles Verwendung findet – ganzheitlich und radikal im Wortsinn. „Wir machen nicht einfach nur nachhaltig, wir denken bei jeder Konzeption die Wertschöpfungskette rauf und Abfallwirtschaft runter“, wirbt das junge, hoch professionelle Team auf seiner Homepage. Ein nachahmenswertes, weil nachhaltiges Geschäftsmodell.

ANTI-ABFALL-ALLIANZ

Abfallvermeidung hat sich die Berliner Circular Economy auf die Fahne geschrieben. Das gemeinsame Ziel ist klar: weg von der Wegwerfgesellschaft, hin zur Kreislaufwirtschaft, bei der Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast repariert und schließlich wiederverwendet werden. „Die Zukunft der Wirtschaft ist



Eis- und Energieinnovator
Olaf Höhn

das zirkuläre Wirtschaften“, ist sich die zuständige Senatorin Franziska Giffey sicher. Für die Hauptstadt bedeute das eine große Chance: „Wir nehmen eine Vorbildfunktion ein und stärken die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Berlin.“

Mit von der nachhaltigen Partei sind gut 400 Unternehmen, allen voran der Entsorgungs- und Recyclingspezialist Berliner Stadtreinigung (BSR), der etwa BSR-Kieztage und digitale Tauschbörsen organisiert. Für innovativen Input sorgen auch hier Start-ups. So verwandelt Dycle benutzte Babywindeln in fruchtbaren Humus. Per Pfandsystem will Circleback einen geschlossenen Kreislauf für Mehrwegverpackungen aus Plastik im Onlinehandel aufbauen, um Herstellern von Kosmetik- und Körperpflegeprodukten Zugang zu hochwertigem recyceltem Kunststoff aus ihren eigenen Verpackungen zu verschaffen.

AUS ALT MACH NEU

Früh übt sich: Die Erziehung zur Nachhaltigkeit kann gar nicht früh genug beginnen,

dachten sich das Upcycling Label „Water-ToWine“ und die Berliner Stadtmission. Bei einem unlängst gemeinsam organisierten Kreativ-Workshop im Technikmuseum wühlten sich die Kinder durch Stoffkisten, um aus recycelten Materialien coole Taschen zu basteln. Mit ihren Berlin Bags werben die stolzen Nachwuchsdesigner für ihre Heimatstadt – und regen zum Nachmachen an.

Von Berlin in die Welt. Beispiele gefällig? Kaffeeform, 2015 an der Spree gegründet, stellt heute an bundesweit drei Standorten aus Kaffeesatz und recycelten Naturfasern Becher to-go her – besser bekannt als Weducer Cup. Gut 400.000 davon sind derzeit im Umlauf. Spätestens nach der EXPO 2025 in Japan dürfte die Nachfrage nach Bio-Bechern boomen, denn Kaffeeform wurde für den deutschen Pavilion in Osaka ausgewählt. Wie sich abgelegte Männerklamotten in stylische Frauen Fashion verwandeln lassen, macht die international erfolgreiche Modedesignerin Anne Bernecker vor (s.S.32).



NOKERA ist führend im seriellen Holzbau

Und dann ist da noch Rebuy. Der Second-hand-Riese kauft vor allem gebrauchte Elektronikprodukte und Medien auf und haucht den alten Handys, Tablets und Videogames und Konsolen neues Leben ein. „Verbraucherinnen und Verbraucher fragen sich vermehrt, ob sie wirklich alles neu kaufen müssen, oder ob sie auch mit wiederaufbereiteten Geräten zufrieden sind“, beschreibt CEO Dr. Philipp Gattner die Erfolgsstrategie des Onlineportals.

Mieten statt Kaufen, diesen Ansatz verfolgt Andre Hempel mit seinem lab of rent. Die Denkfabrik begleitet Unternehmen beim Aufbau einer zirkulären Wirtschaft. Im Fokus: Möbel, Mode und Lifestyle. Am Anfang steht eine ausführliche Beratung, „welche gesellschaftlichen und gesetzlichen Anforderungen die Firmen heute schon und künftig erfüllen müssen“. Zu seinen Kunden zählt zum Beispiel ein Möbelhersteller, der in das Vermietungsgeschäft eingestiegen ist. Zum Miet-Möbiliar im Serviced Apartment passen die gemieteten Waschmaschinen, die von

allen Mietern gemeinsam im hauseigenen Waschkeller genutzt werden.

Die passenden Hausgeräte kommen direkt vom Hersteller. Bosch und Siemens beispielsweise vermieten unter der wolkig-woken Programm-Bezeichnung „BlueMovement“ die komplette Hausgeräte-Palette: Kaffeevollautomaten, Staubsauger, Herde, Kühlschränke, Waschmaschinen und weitere weiße Ware. Nach Ablauf der Mietzeit werden 97 Prozent (!) der Geräte refurbished. Sollte sich ein mechanischer Haushaltshelfer partout nicht mehr runderneuern lassen, wird er recycelt. Gut zu wissen: Solchermaßen gepflegte Geräte halten länger. Im Schnitt haben die vermieteten Geräte eine bis zu 20 Prozent höhere Lebenserwartung als gekaufte. Ein Win-win-Situation für Verbraucher und Umwelt.

VERWIRRENDE VIELFALT

Kreislaufwirtschaft und Naturschutz sind zwei Seiten einer Medaille. Viele Mitstreiter der Circular Economy wirken im Bündnis

Fotos: Florida-Eis, Kaufland; NOKERA



Andre Hempel, Gründer von lab of rent

für Biodiversität mit und vice versa. Wer etwas für die Umwelt tun will, hat ohnehin die Qual der Wahl unter einer Vielzahl von Organisationen und Initiativen. Als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen „bei der Suche nach individuellen nachhaltigen Lösungen“, so Wirtschaftssenatorin Franziska Giffey, fungiert nawi.berlin. Herzstück ist eine Suchmaschine für Förder-, Beratungs- und Vernetzungsangebote – aktuell über 100. Immerhin, seit 2023, dem Gründungsjahr, konnte nawi.berlin mehr als 300 Betriebe unterstützen.

Den Akteuren der Zirkularökonomie steht mit dem Impact Hub eine weitere Beratungseinrichtung zur Verfügung. Eine besondere sogar. Stehe doch deren Gebäude „exemplarisch für das Thema Kreislaufwirtschaft“, betont stolz Wolfgang Korek, Bereichsleiter Energietechnik bei Berlin Partner. Der Hub hat seinen Sitz in einer vor allem aus Holz, Stroh, Lehm und Kalk umgebauten Halle der ehemaligen Kindl-Brauerei in Neukölln. Das ikonische

Domizil kündigt sichtbar von der Renaissance der Holzbauweise, in Berlin beispielhaft vertreten durch den Markt- und Technologieführer NOKERA.

Aller guten Dinge sind vier. „Berliner Unternehmen, die (...) ihre Energiekosten senken und Ressourcen schonen möchten, sind bei der Koordinierungsstelle für Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz im Betrieb genau richtig“, wirbt Berlins oberste Klimaschützerin Ute Bonde im BERLINboxx-Interview. Vielleicht aber auch bei Deutschlands erster Zero-Waste-Agentur. Gesiedelt bei der BSR, hat sie die Aufgabe, „aktuelle und zukünftige Maßnahmen in Berlin rund um das Thema Zero Waste zu vernetzen, zu koordinieren und durch gemeinsame Synergien die Kräfte zu bündeln“, wie Leiterin Meike Al-Habash erläutert. Abfallvermeidung und Wiederverwertung funktionierten nur im Dreiklang von Verbrauchern, Unternehmen sowie Politik und Verwaltung.



Meike Al-Habash leitet die Zero Waste Agentur Berlin

BÜROKRATISCHER BALLAST

Noch dominieren die Dissonanzen. Das liegt vorrangig an dem stetig wachsenden Wust von Gesetzen, Vorgaben und Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit, unter dem die Unternehmen leiden. Ein Beispiel für viele ist das Lieferkettengesetz. Ersonnen am grünen Tisch in Brüssel, hat der deutsche Gesetzgeber das Bürokratiemonster, das den deutschen Mittelstand hoffnungslos überfordert, weiter aufgebläht. Gern legen aber auch die Länder freiwillig eine Schippe drauf. Dient es doch der guten Sache.

So spielt Berlin mit seinem (über)ambitionierten Klimaschutz- und Energiewendegesetz – ein Erbe aus rot-grün-roten Senatstagen – den Musterknaben und will spätestens bis 2045 klimaneutral werden, gerne früher. Wunsch und Wirklichkeit: Klima- und Umweltsenatorin Bonde hält offiziell an dem hehren Ziel fest – und sich ein Hintertürchen offen. Sie könne es sich nicht vorstellen, „dass wir es vor 2045 hinkommen, wenn die Rahmenbedingungen so bleiben, wie wir sie heute haben“, so die CDU-Politikerin.

BERLIN MUSS HANDELN

Andere sind da direkter. Zumal, wenn es wie bei der zu Beginn erwähnten europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Unternehmen gegen Brüssel geht. Als FDP-Fraktionschef im Bundestag forderte Christian Dürr kurzerhand die Streichung. Und spannte den Bogen weit über Deutschland hinaus. Europa insgesamt verliere an Wettbewerbsfähigkeit, weil die EU-Kommission die Wirtschaft „mit immer neuen bürokratischen Monstern“ unter Druck setze. Dazu zähle neben dem Lieferkettengesetz auch und gerade die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Viel zu tun also für die Erben der Ampel. Sie müssen eine gefährliche Gratwanderung absolvieren. Es gilt, sich von bürokratischem Ballast zu befreien, ohne dabei den Grundkonsens nachhaltige(re)n Wirtschaften und Lebens gleich mit über Bord zu werfen. Pragmatismus pur – eine neue Bundesregierung könnte dabei von Berlin lernen. (evo)

SLOW COUTURE AUS RECYCELTER KLEIDUNG



Männermode upgecyclt und nachhaltig

Nachhaltige Mode beginnt bei der Materialbeschaffung. Anne Bernecker wertet nicht abgeholte Männerbekleidung aus einer Großreinigung mit edler Stickerei zu fashionabler Damenmode auf. Im Interview mit der BERLINboxx verrät die international erfolgreiche Berliner Modedesignerin, die seit vergangem Jahr auch Mitglied im Fashion Council Germany ist, das Erfolgsgeheimnis ihrer Slow Couture.

Wie kamen Sie auf das Recyclen von Männermode?

Ich habe fast 20 Jahre als Designerin in der internationalen Modebranche gearbeitet. In dieser Zeit haben wir viele

Samples produziert und auch Materialien verschwendet. Als der Wunsch nach meinem eigenen Label kam, war mir ziemlich schnell klar, dass ich nichts Neues produzieren, sondern das Existierende wertschätzen will. Jedes Vintage Teil hat eine Geschichte zu erzählen. Mittels Couture-Stickereien oder auch Abänderungen werte ich jedes Kleidungsstück individuell auf und verlängere dessen Kreislauf.

Woher stammt die Rohware?

Zum einen arbeite ich tatsächlich mit einer Großreinigung zusammen. Man glaubt es kaum, wie viele Sachen einfach nicht abgeholt werden. Drei Jahre muss alles aufgehoben werden, aber dann nimmt es Platz weg und kann raus. Außerdem hatte meine Mutter einen Secondhand-Laden, oder manchmal geben mir Bekannte aus der Nachbarschaft abgelegte Sachen.

Also alles außergewöhnliche Mode ‚Made in Berlin‘...

Die Sakkos und Mäntel und auch einige Hemden werden bei mir im Atelier in Prenzlauer Berg von Hand bestickt oder abgeändert. Die sehr aufwendig bestickten Hemden, wie das Lara Shirt, lasse ich in Indien besticken, denn dort ist das Mekka dieser traditionellen Handwerkskunst. Ich bin sehr dankbar, dass ich mit einer international gefragten Firma in Mumbai zusammenarbeiten kann, die in sechster Generation von einer Familie geleitet wird.



ZUR PERSON

Nach einem Studium an der renommierten Central Saint Martins in London 1997 arbeitete Anne Bernecker als Modedesignerin für Spitzenlabel wie Versace, Temperley London, ECCO u. a. Sie unterrichtet Modedesign an der Akademie Mode & Design (AMD) und der BSP Business & Law School. Mehr über ihre Arbeit auf www.annebernecker.co.uk

Anne Bernecker in ihrem Atelier im Prenzlauer Berg

tragen, das die Persönlichkeit unterstreicht, noch dazu nachhaltig und auch Unisex ist.

Für mich war es von Anfang an wichtig, Prozesse in der Modeindustrie zu verbessern, nachhaltig zu arbeiten und nicht saisonal. Meine REUSE, REINVENT, REVIVE-Kollektion nenne ich nicht umsonst Slow Couture.

Gehen Nachfrage und öffentliche Aufmerksamkeit Hand in Hand?

Die Nachfrage wächst konstant. Jedes meiner Kleidungsstücke ist ja ein Unikat, das es nicht in großer produzierter Menge gibt. Das ist für mich die Zukunft von Luxury Fashion – etwas Einzigartiges zu

Ich bin wirklich sehr dankbar, dass ich dafür seit ein, zwei Jahren sehr viel Unterstützung von der Presse bekomme, und in Editorials von Harper's Bazaar, Brigitte, Glamour und anderen Modemagazinen über meine Kollektionen berichtet wird. (awi)

Fotos: Ansgar Sollmann; Martina Werner



POLITIK PER STRAF- ANZEIGE

VON RECHTSANWALT
DR. BERTRAND
MALMENDIER

Zum toxischen Erbe der Ampel-Koalition zählt die Flut von Strafanzeigen einiger ihrer Protagonisten. Als Wolf im Schafspelz erwies sich ausgerechnet Dr. Robert Habeck. Der vermeintlich kuschelige Vizekanzler stellte in seiner Amtszeit mehr als 800 Anzeigen gegen Kritiker. Damit hat der Grüne Leitwolf dem Rechtsstaat und der politischen Kultur in unserem Lande schwer geschadet.

Ruchbar wurde Habecks heimliche Leidenschaft für Strafanzeigen durch die Schwachkopf-Affäre. Was war geschehen? Ein Rentner hatte auf X ein Meme „Schwachkopf PROFESSIONAL“ geteilt, eine Anspielung auf die Marke „Schwachkopf Professional“. Daraufhin rückte die Polizei zur Hausdurchsuchung an. Der Minister höchstpersönlich hatte Anzeige erstattet – und dies später öffentlich verteidigt.

Das Ganze ließe sich als peinliche Posse abtun. Wäre da nicht die vornehmlich beim Grünen Spitzenpersonal erkennbare Neigung, das Strafrecht in der politischen Auseinandersetzung zu instrumentalisieren. Denn Robert Habeck ist kein Einzelfall. Seine Parteifreundin Annalena Baerbock brachte es auf gut 500 Strafanzeigen, dagegen nimmt sich Boris Pistorius mit 10 wie ein Anfänger aus.

Die seriöse Neue Zürcher Zeitung mahnte, dass der Schaden, den die durch Politiker ausgelöste Anzeigeninflation verursacht hat, schon jetzt enorm ist. Und zwar für die anzeigefreudigen Politiker selbst, für die Demokratie, die sie zu schützen vorgeben, und nicht zuletzt für den liberalen Rechtsstaat. Geht doch mit jeder Strafanzeige gegen kritische Geister ein Stück Meinungsfreiheit verloren.

Politiker streiten im Parlament, nicht vor Gericht. Strafanzeigen dürfen in einer lebendigen Demokratie wie der unseren nie zum Mittel der Politik werden. Sie zeugen nicht nur von einem Mangel an Toleranz gegenüber Andersdenkenden. Dahinter verbirgt sich eine zutiefst antiliberaler Einstellung. Der Wolf mag im Schafsfell daher kommen, auf Dauer kann er seine wahre Natur nicht verbergen.

Foto: Malmendier Partners

BERLINboxx ehrt die **CAPITAL PLAYER**

Berlin ist eine Stadt voller Visionäre, Unternehmer und Motivatoren - Menschen, die mit ihrem Engagement, ihrer Innovationskraft und ihrem unternehmerischen Mut die Zukunft der Hauptstadtregion aktiv gestalten.

Die BERLINboxx zeichnet regelmäßig Persönlichkeiten als CAPITAL PLAYER aus, die unsere Stadt nachhaltig prägen und inspirieren. Wer diese exklusive Ehrung verdient, entscheiden Sie, liebe Leser, mit Ihren Vorschlägen. Auf Ihre Nominierungen zum CAPITAL PLAYER freuen sich Verlag und Redaktion der BERLINboxx: redaktion@berlinboxx.de

CAPITAL
PLAYER



ENERGETISCHE GEBÄUDE-SANIERUNG

EINE FRAGE WIRTSCHAFTLICHER MACHBARKEIT

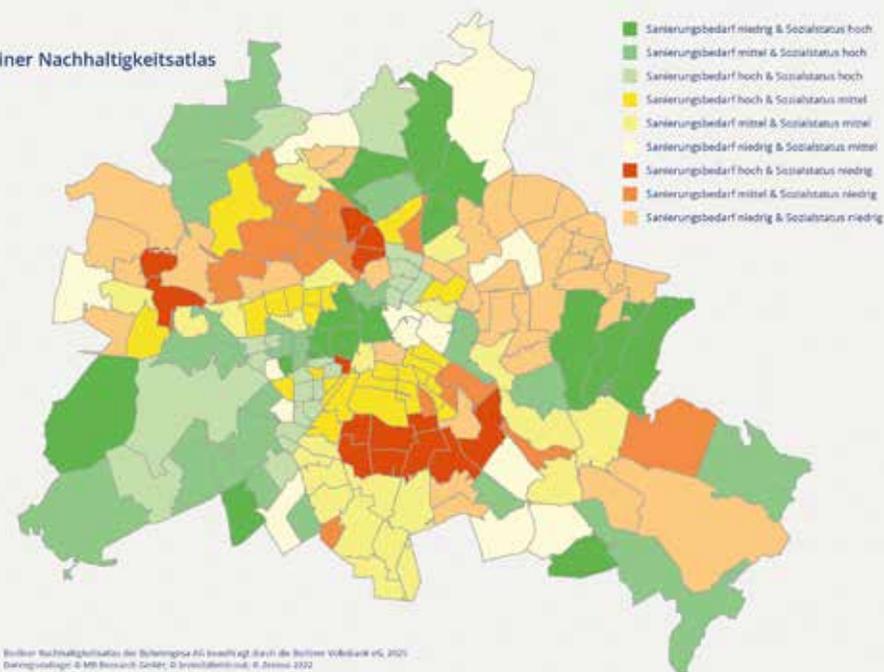


Der Berliner Wohngebäudebestand weist unterschiedliche Voraussetzungen für energetische Sanierungen auf. Der Nachhaltigkeitsatlas stellt diese erstmals sozialen Faktoren gegenüber

Der aktuelle „Berliner Nachhaltigkeitsatlas“ der bulwiengesa AG, erstellt im Auftrag der Berliner Volksbank, analysiert erstmalig detailliert die energetischen Sanierungsbedarfe und die sozialen Rahmenbedingungen im Berliner Wohnungsbestand auf Basis der 190 Postleitzahlgebiete der Hauptstadt. Die Ausarbeitung baut dabei auf der ersten und viel beachteten Publikation „Berliner Wohnungsbestand – wie teuer ist der Weg zur Nachhaltigkeit?“ aus dem Jahr 2023 auf.

„Ziel dieser neuen Studie ist es, einen fundierten Überblick über die Herausforderungen und Möglichkeiten zu geben, wie energetische Sanierungen in Berlin ökologisch und ökonomisch sinnvoll sowie sozial ausgewogen gestaltet werden können“, sagt Jörg Widhalm, Bereichsleiter Immobilien & Erneuerbare Energien bei der Berliner Volksbank eG. „Die Studie zeigt die unterschiedlichen Sanierungsbedarfe je nach Gebäude- und Eigentümerstruktur auf und doku-

Berliner Nachhaltigkeitsatlas



Berliner Nachhaltigkeitsatlas der Bulwiengesa AG erstellt auf Basis der Berliner Volksbank eG, 2023
 Datengrundlage: © M&B Research Center, © ImmobilienScout24, © Zillow, © Zillow, © Zillow
 Kartographie: © Geoportale Post-24-Verlag GmbH

mentiert damit nicht nur den jeweiligen Handlungsdruck, sondern auch die soziale Tragweite der für eine Energiewende notwendigen Maßnahmen.“

Der zentrale Ansatz der Studie ist die Verknüpfung von energetischem Sanierungsbedarf mit sozialen Faktoren wie Kaufkraft, Mietbelastung und Eigentümerquote. In Gebieten mit hohem Sanierungsbedarf und gleichzeitig hohem Sozialstatus der Bevölkerung, wie etwa bestimmte Teile von Prenzlauer Berg und Charlottenburg, haben erwartete weitreichende Sanierungsmaßnahmen eine hohe CO₂-Reduzierungswirkung und können leichter von der Mieter- sowie Eigentümerschaft finanziell verkraftet werden. Die Studie zeigt auch, dass in eher einkommensschwächeren Vierteln in Neukölln, Spandau oder auch im Wedding, die ebenfalls hohe Sanierungsbedarfe aufweisen, es zu einem besonde-

Die Sozialdaten zeigen ein heterogenes Potenzial des Wohnungsbestands für energetische Sanierungen

ren Spannungsfeld kommen dürfte. Um diese Herausforderungen zu meistern, empfiehlt die Studie, die Fernwärmeversorgung auszubauen, den Einsatz erneuerbarer Energien zu verstärken und bürokratische Hürden für Sanierungen zu senken. Finanzielle Unterstützung muss gezielt benachteiligte Viertel erreichen, um Sanierungen sozialverträglich zu ermöglichen. Steuerliche Anreize und Förderprogramme könnten zudem zusätzlich helfen, die Sanierungsrate in Berlin nachhaltig zu steigern. Denn die Gesamtkosten für eine vollständige Energiewende im Berliner Wohngebäudebestand sind immens.

Der Berliner Nachhaltigkeitsatlas ist über die Webseite bulwiengesa.de kostenfrei einsehbar. (red)



Der W.O.M. Hauptsitz in Charlottenburg am Salzufer

Weltmarktführer aus Berlin

SPITZEN- MEDIZINTECHNIK VON DER SPREE

Ihre Namen sind zumeist nur Experten bekannt, doch ihre innovativen Produkte und Verfahren machen sie zu Weltmarktführern. Viele Hidden Champions haben ihren Sitz in Berlin. Einige von ihnen stellt die BERLINboxx im Laufe des Jahres vor.

Die World of Medicine GmbH (W.O.M.) macht ihrem Namen alle Ehre. Als Weltmarktführer in Teilbereichen der Minimalinvasiven Chirurgie unterstützt die Berliner Firma mit ihren Hightech-Geräten Chirurgen rund um den Globus da-

bei, Operationen mit kleinsten Schnitten durchzuführen. Gemeinsam mit Kunden und Partnern sucht das Unternehmen nach immer neuen Lösungen für die Medizintechnik von morgen.

Die W.O.M. GmbH und ihr mittlerweile ausgeschiedener Firmengründer Peter P. Wiest können heute stolz auf eine fast 50-jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Von Beginn an folgten Wiest und seine Managementkollegen dem Grundsatz, nachhaltig zu handeln und ein wich-



Eine Operation mithilfe Medizintechnik von W.O.M.

tiger Impulsgeber in der Medizinbranche zu werden. Schon zwei Jahre vor der eigentlichen Gründung 1974 entwickelte Wiest den weltweit ersten Hysteroskopie-Insufflator für Uterus-Untersuchungen und legte damit den Grundstein für den Erfolg.

VORBILDICHE FIRMENPHILOSOPHIE

Und diese Erfolgsgeschichte vollzog sich über viele Jahre, Meilensteine und Kontinente. So kam 1998 in Orlando/USA die erste Niederlassung außerhalb Europas hinzu. Seither unterstrich W.O.M. immer wieder aufs Neue seine weltweit führende Position in der Entwicklung innovativer Gerätetechnik für verschiedene medizinische Bereiche. Dabei ist das Unternehmen seiner Philosophie treugeblieben: Durch den Einsatz neuer Geräte und Methoden die psychischen und physischen Belastungen für die Patienten zu verringern, die Ärzte bestmöglich bei ihrer Arbeit zu unterstützen und einen Beitrag zur Verbesserung und Kostensenkung im Gesundheitswesen zu leisten.

Hierbei arbeitet die Medizintechnik-Schmiede mit zahlreichen Institutionen

zusammen, darunter die Vivantes Kliniken und das Deutsche Herzzentrum Berlin, sowie renommierte Fachärzte und angesehene Universitäten und Forschungseinrichtungen im In- und Ausland. Die eigens gegründete WOM Academy ermöglicht Kunden und Beschäftigten ein produktspezifisches Training, nicht zuletzt profitieren auch die eigenen Mitarbeiter bei internen, multimedialen Weiterbildungsmaßnahmen von dem stetig wachsenden medizinischen Fachwissen.

Heute beschäftigt W.O.M. weltweit mehr als 500 Mitarbeiter und gehört zur Novanta-Gruppe, einem führenden Technologie-Partner namhafter Medizintechnik- und Industrieunternehmen. Gerade wegen des wirtschaftlichen Erfolges war und ist sich das Unternehmen seiner gesellschaftlichen Aufgabe stets bewusst: Im Mittelpunkt steht der Mensch, nachhaltiges Handeln ist Verpflichtung. Dies zeigt sich im schonenden, effizienten Umgang mit natürlichen Ressourcen und der eigenen Energiewirtschaft für die Produktionsbetriebe. Für das Energiekonzept der Reinraumfabrik am Standort Ludwigsstadt 2015 gewann W.O.M. sogar den „Lean & Green Award“ der gleichnamigen Nachhaltigkeitsinitiative. (mz)

DIE LEBENSMITTEL- WIRTSCHAFT DER ZUKUNFT

Nachhaltigkeit verändert die gesamte Lebensmittelwirtschaft. Die Verknüpfung von Landwirtschaft, Gastronomie und Konsumenten birgt Potenziale und Herausforderungen. Im Gespräch mit Natalie Tacke, Head of food LAB im Gewerbequartier BE-U Behrens-Ufer in Berlin-Oberschöneweide, gibt Gerald Köhler, Co-Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL), Einblicke in die strategische Gestaltung einer nachhaltigen Lebensmittelwirtschaft.

Die FÖL hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2000 als zentrale Plattform für die ökologische Lebensmittelwirtschaft in Berlin-Brandenburg etabliert. „Unser Ziel ist es, Strukturen zu stärken und Lücken entlang der Wertschöpfungskette zu schließen“, erklärt Gerald Köhler. Die FÖL fördert regionale Produzenten und vernetzt sie mit Partnerunternehmen in der Verarbeitung und Vermarktung.

Ein Beispiel ist die Reetablierung des Linsenanbaus in Brandenburg. Trotz idealen klimatischen Bedingungen kommen 95 Prozent der Biolinsen auf dem deutschen Markt aus dem Ausland. Mit Unterstützung der FÖL konnten regionale Anbauprojekte entwickelt werden, die die lokale Wertschöpfung steigern und der Nachfrage nach nachhaltigen, lokal produzierten Lebensmitteln gerecht werden.

WIRTSCHAFTLICHKEIT UND NACHHALTIGKEIT VEREINEN

Ein zentrales Thema der nachhaltigen Lebensmittelwirtschaft ist die Wirtschaftlichkeit. „Kooperationen sind entscheidend, um Kosten zu senken und gleichzeitig hochwertige Produkte anzubieten“, so Köhler. Das Michelberger Hotel in Berlin ist ein Beispiel für eine erfolgreiche Kooperation: In Zusammenarbeit mit einem Gartenbaubetrieb im Spreewald werden nachhaltige und regionale Lebensmittel direkt bezogen. Das trägt zur Wirtschaftlichkeit bei und schonet die Umwelt.

Verbraucher möchten zunehmend wissen, woher ihre Lebensmittel kommen und wie sie produziert wurden. Zertifikate wie das EU-Biosiegel sowie strengere Standards wie Bioland, Naturland und Demeter schaffen Vertrauen. Technologische Innovationen wie Blockchain ermöglichen eine präzisere Nachverfolgbarkeit der Lieferketten.

Neue Wege der Lebensmittelbeschaffung Die Beschaffung nachhaltiger Bio-Lebensmittel in städtischen Gebieten stellt eine Herausforderung dar. „Viele Verarbeitungsstrukturen wurden nach der Wende abgebaut“, erklärt Köhler. Die



Gerald Köhler, Co-Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Ökologischer Landbau (FÖL)

FÖL setzt deshalb auf die Umnutzung bestehender Infrastrukturen, die für die Verarbeitung von Bioprodukten zertifiziert und mitgenutzt werden. Dies ermöglicht es, ökologische Anforderungen zu erfüllen und gleichzeitig Kosten zu sparen. In der Logistik können Micro-Hubs oder Kooperationen mit lokalen Lieferdiensten eine Lösung sein.

Innovation ist entscheidend für die Zukunft der Lebensmittelwirtschaft. Die Entwicklung regionaler Alternativen zu importierten Produkten ist ein zentraler Ansatz. „Im Januar sind wir mit einem Projekt zur Entwicklung einer regionalen Reis-Alternative gestartet“, berichtet Köhler. Solche Initiativen reduzieren nicht nur die Abhängigkeit von Importen, sondern stärken auch die regionale Landwirtschaft und schaffen neue Märkte.

BEWUSSTSEINS- WANDEL NÖTIG

Die Zukunft der Lebensmittelwirtschaft liegt in der Kombination von Innovation, Kooperation und Bewusstseinsbildung.

Viele Menschen investieren viel in Autos oder Reisen, während hochwertige Lebensmittel oft als Luxus gelten. Ein Bewusstseinswandel ist notwendig, um gesunde und nachhaltige Ernährung stärker in den Mittelpunkt zu rücken.

Am BE-U Berlin, einem der innovativsten und nachhaltigsten Gewerbestadtquartiere Europas, wird dieser Ansatz von Beginn an mitgedacht. Natalie Tacke als Head of food LAB entwickelt nachhaltige Gastronomiekonzepte, die eng mit den Zielen des BE-U verbunden sind. „Das Food-LAB des BE-U ist eine Plattform, auf der Akteure aus Landwirtschaft, Gastronomie und Handel zusammenkommen, um Lösungen zu finden“, erklärt Tacke.

Die Vision ist klar: Eine Lebensmittelwirtschaft, die nicht nur die Umwelt schützt, sondern auch regionale Strukturen stärkt und qualitativ hochwertige, nachhaltige Produkte bietet. (red)



Glanzvolles Event: Nina Englert, Leiterin von BMW Berlin, und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (4.v.l.) bei der Wiedereröffnung



Die BMW Niederlassung am Kaiserdamm besticht durch modernes Design

INVESTITION IN DIE ZUKUNFT

Die BMW Group investiert kräftig in die Zukunft ihrer Niederlassungen und damit in das Kundenerlebnis. Die Niederlassungen in Berlin und München feierten bereits die Wiedereröffnung der modernisierten Schauräume, inklusive Servicebereich und MINI-Studio. Die Umgestaltung weiterer Niederlassungen und Händlerbetriebe wird noch in diesem Jahr folgen. Mit Abschluss des Transformationsprojekts „Retail.NEXT“ warten die Betriebe mit neuen Standards auf in der Kombination aus physischem Käuferlebnis und digitalem Service.

Im Beisein führender Repräsentanten aus Politik und Wirtschaft hat BMW Berlin den umgebauten Showroom in der Filiale am Kaiserdamm im Januar wiedereröffnet. Nina Englert, Leiterin von BMW Berlin, durchschnitt zusammen mit dem Regierendem Bürgermeister Kai Wegner das Band zur feierlichen Einweihung und stellte allen Beteiligten das neue Design-Konzept „Retail.Next“ vor: „Der Umbau war keineswegs nur ein Tausch des Mobiliars und die Ergänzung von einzelnen, digitalen Komponenten. Alle Kunden- und Gästebegegnungen,

angefangen bei der Begrüßung bis hin zur Auslieferung, wurden überprüft, neu gedacht und mit vollem Fokus auf das Kundenerlebnis neu implementiert.“ Die zugrundeliegende neue „Global Corporate Identity“ Mentalität des Autobauers konzentriert sich auf das weltweite Einkaufs- und Beratungserlebnis und lädt die Kunden und Gäste zum gemütlichen Verweilen ein. Das Ergebnis ist eine moderne Ästhetik in einem attraktiven Umfeld.

WEITERE TRANSFORMATION GEPLANT

Getreu dem Motto „Stillstand bedeutet Rückschritt“ sind bereits die nächsten Umbauarbeiten am Kaiserdamm geplant. Nina Englert betont: „Ab Februar beginnt der Umbau des Gebrauchtwagenbereiches. Wie bereits im letzten halben Jahr erfordert dies viel Flexibilität und Kreativität aller Partner und Mitarbeiter, sodass kein Kunde oder Gast

auf den gewohnten Service der Niederlassung verzichten muss. Ein großer Dank geht an mein ganzes Team für die Geduld und die Unterstützung während des Umbaus.“

BEKENNTNIS ZUM STANDORT BERLIN

Ebenfalls erfreut zeigte sich Kai Wegner über die Wiedereröffnung und dankte BMW als loyalem Arbeitgeber für die Hauptstadt: „BMW bekennt sich zum Standort Berlin. Mit hohen Investitionen hat das Unternehmen die BMW und MINI-Niederlassung in Charlottenburg modernisiert und Arbeitsplätze in Berlin gesichert. Auch das BMW-Motorradwerk in Spandau ist für uns ein wichtiger industrieller Arbeitgeber, dessen Produkte rund um die Welt für das ‚Made in Berlin‘ stehen. Die Zukunft der Mobilität hängt von Unternehmen wie BMW ab. Ich gratuliere zur Eröffnung der modernisierten Niederlassung und wünsche viel Erfolg für den nächsten Bauabschnitt.“ (mz)

BERLINBOXX JUBILÄUM



Liebe BERLINboxx, 1999, auf dem Kudamm – der Geburtsort so vieler Berliner Geschichten, und mitten im Trubel des Millenniumsfiebers habt auch ihr das Licht der Hauptstadtwelt erblickt. Seitdem boxt ihr euch unbeirrbar durch die Runden der Berliner Wirtschaft, Politik und Kultur. Berlin boxt! Ob durch dicke Themenwände oder um politische Ecken – euer Magazin ist immer am Puls der Zeit. Und wie ein echter Champion seid ihr nicht nur standfest, sondern trifft auch immer punktgenau ins Schwarze. Damals, als der Kudamm noch von Techno-Beats und Y2K-Panik geprägt war, ahnte niemand, dass 25 Jahre später die BERLINboxx das Business-Magazin schlechthin sein würde. Wer hätte 1999 gedacht, dass ihr euch mit Ecken und Kanten, aber auch Eleganz und Schlagkraft in die Herzen der Hauptstadt-Entscheider boxen würdet?

Euer Hauptstadtkalender ist längst Kult, und eure Geschichten liefern den perfekten Jab für alle, die in Berlin etwas bewegen wollen. Die Kombination aus Tiefgang und Leichtigkeit, aus Boxhiebe austeilen und selbst einstecken können – das macht Euch einzigartig.

Also, liebe BERLINboxx, auf die nächsten 25 Jahre voller Uppercuts, Hooks und Überraschungstreffer – denn als Berlinboxx seid Ihr ganz vorne im Ring!

Mit einem Augenzwinkern und besten Grüßen,
Ein begeisterter Fan eurer schlagfertigen Berichterstattung

*Dr. Sigrid Evelyn Nikutta, Vorstand Güterverkehr/
Vorstandsvorsitzende DB Cargo*



„Happy Birthday und herzlichen Glückwunsch, BERLINboxx! Ein Vierteljahrhundert verlässlich am Puls der Hauptstadt: informativ, hinterfragend, erklärend – und vor allem mit einem besonderen Blick für das, was die Wirtschaft unserer Metropolregion ausmacht. In der Boxx steckt jede Menge Berlin und die Lektüre ist Pflicht für alle, die wissen wollen, wer und was unsere Stadt bewegt. Das Magazin hat schon vieles gesehen und begleitet, Ups und Downs, gute und schlechte News. Es ist aber mit gerade einmal 25 Jahren doch ein Youngster, der die beste Zeit noch vor sich hat. Genau wie unser Berlin, das heute zu den Zugpferden der deutschen Wirtschaft gehört und sich zum Innovationsstandort Nummer eins in Europa entwickelt. Wir lesen davon in der BERLINboxx, da bin ich mir sicher!“

*Franziska Giffey,
Senatorin für Wirtschaft,
Energie und Betriebe*



Zuverlässig auf den Punkt. Kompakt, verlässlich, immer aktuell. Seit 25 Jahren informiert das BERLINboxx BusinessMagazin alle zwei Monate über Neuigkeiten aus Berlin und auch Brandenburg – aus Politik, Wirtschaft, Stadtentwicklung und Gesellschaft. Besonderen Nutzwert bietet zudem der Hauptstadtkalender, der immer eine Auswahl der wichtigsten Termine für die Stadtgesellschaft bereithält. Kurzum: die BERLINboxx bietet ein Nachrichtenangebot, welches wir nicht missen möchten. Das Team der Berliner Volksbank gratuliert Herausgebern und Redaktion herzlich zum Jubiläum und freut sich auf viele weitere informative Ausgaben.

*Carsten Jung,
Vorstandsvorsitzender
Berliner Volksbank eG*

GLANZVOLLES DOPPELJUBILÄUM

Stars auf dem roten Teppich und Spannung in der Spielbank Berlin – Berlin feiert in diesem Jahr ein Doppeljubiläum der Spielfreude. Die Berlinale feiert ihr 75-jähriges Jubiläum, und gleich nebenan am Marlene-Dietrich-Platz begeht die Spielbank Berlin ihr 50. Bestehen in der Hauptstadt mit einem großen Fest am 1. Oktober.

Große Geste, große Gefühle: Die 75. Internationalen Filmfestspiele zeichnen in diesem Jahr die Oscar-Preisträgerin Tilda Swinton mit dem Goldenen Ehrenbären aus, und die neue Festival-Chefin Tricia Tuttle beschreibt die emotionale Wirkung von Kino treffend: „Im Kino teilen wir eine Erfahrung, wir lachen zusammen, wir weinen zusammen. Wir sehen Filme und erkennen darin, was uns gemeinsam ist, unsere Menschlichkeit“.

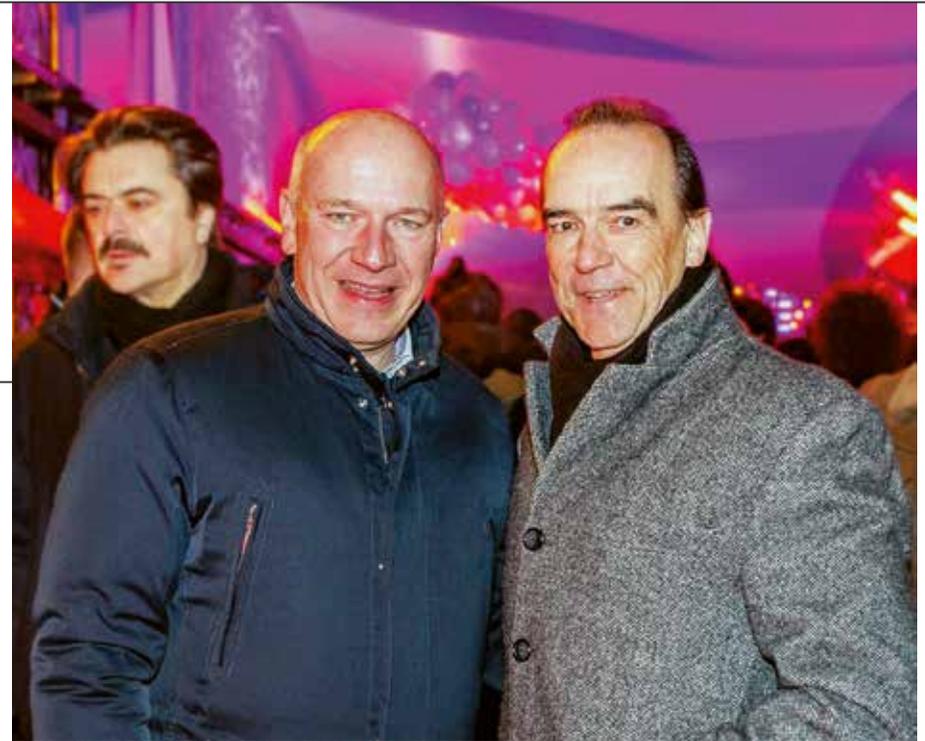
Internationale Filmstars wie Timothée Chalamet, Jessica Chastain, Robert Pattinson oder Regisseur Tom Tykwer, der den Eröffnungsfilm „Das Licht“ präsentiert, sorgten für Glamour auf dem Roten Teppich. Aber auch die deutsche Filmelite war mit Lars Eidinger, Ulrich Mathes, Christian Berkel, Andrea Sawatzki, Anna Thalbach, Rosalie Thomass, Meret Becker und Karoline Herfurth prominent vertreten.

ERFOLGSFAKTOR SPIELBANK BERLIN

Die Filmfestspiele sind kulturelles Highlight und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor für die Hauptstadtregion gleichermaßen. Die Unterstützung durch das Medienboard Berlin-Brandenburg (MBB) unterstreicht diesen Aspekt. Mit einem Förderbudget von 47 Millionen Euro allein im Jahr 2024 trug das MBB dazu bei, dass Filme und High-End-Serien aus Berlin-Brandenburg weltweit für Furore sorgten.

Ein bedeutender Unterstützer dieses Erfolges ist die Spielbank Berlin, die Berlinale und MBB seit vielen Jahren begleitet. „Die Spielbank Berlin und die Berlinale verbindet die Freude am Spiel, die Spannung und die Vielfalt der Emotionen. Daher gehören wir zusammen und freuen uns besonders in diesem Jahr des Doppeljubiläums über unsere gewachsene Partnerschaft“, so Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, über den gemeinsamen Weg.

Das wurde auf der Berlinale-Party im Casino on Tour bei Roulette und Black Jack ausgelassen gefeiert. Auch in diesem Jahr war das temporäre Casino der geheime Treffpunkt der Stars und Sternchen.



Filmfans united: Gerhard Wilhelm, Sprecher der Geschäftsführung der Spielbank Berlin, und der Regierende Bürgermeister Kai Wegner auf der MBB-Berlinale-Party

**Gefeierte
Schauspielerin** Rosalie
Thomass mit
Gerhard Wilhelm



„Die Berlinale und die MBB-Party stehen für das, was Berlin einzigartig macht: eine Stadt, die Kultur und Wirtschaft auf höchstem Niveau vereint“, betonte Gerhard Wilhelm – was Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner mit seinem Besuch der MBB-Party zum Ausdruck brachte. Wegner ergänzte: „Die Berlinale war, ist und wird immer ein Publikumsfestival bleiben, aber auch ein politisches Festival“. (fs)

Foto: BERLINboxx



Martin Viehöver, Vizevorsitzender der Kommission Energie und nachhaltiges Wirtschaften sowie Mitglied des Expertenkreises Nachhaltigkeit im BVMW

„WERTSCHAFFEND UND WERT- SCHÜTZEND“

Viele Mittelständler denken bei Nachhaltigkeit in erster Linie an zusätzliche Bürokratie und Kosten. Welche Vorteile sie Klein- und Mittelbetrieben bietet, und wie der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) Mitglieder dabei unterstützt, erläutert Dipl.-Ing. Martin Viehöver im BERLINboxx-Interview. Er ist stellvertretender Vorsitzender der Kommission Energie und nachhaltiges Wirtschaften sowie Mitglied des Expertenkreises Nachhaltigkeit im BVMW.

Welchen Stellenwert hat Nachhaltigkeit im Mittelstand?
Nachhaltigkeit im Unternehmen ist ein

strategischer Erfolgsfaktor, wenn man es richtig angeht. Zudem steigen die Erwartungen von Kunden, Lieferanten und Kapitalgebern stetig.

Viele Mittelständler haben bis dato noch keine strategische Antwort auf die sie selbst betreffenden Nachhaltigkeitsfragen. Sie fühlen sich getrieben, wenn ihre gesetzlich dazu verpflichteten Großkunden aufwendige Anforderungen an sie weitergeben. Daher führt für sie kein Weg vorbei, Schritt für Schritt ein professionelles und für ihre Größe passendes Managementsystem aufzubauen.

Wo haben deutsche Mittelständler im internationalen Wettbewerb die Nase vorn, wo besteht Nachholbedarf?

Unser Mittelstand ist immer noch sehr stark aufgrund einer Kombination aus hoher Qualität, Innovationskraft, Spezialisierung auf Nischenmärkte und starker Internationalisierung. Dies gilt auch für die nachhaltige Ausgestaltung der Produkte und Dienstleistungen. Leider ist häufig zu beobachten, dass viele Mittelständler bereits nachhaltig agieren, dies aber noch viel zu wenig als Wettbewerbsvorteil für sich nutzen. Mit einer geeigneten Strategie, mit einer passenden Berichterstattung.

„Rechnet“ sich nachhaltiges Wirtschaften für Klein- und Mittelbetriebe?

Ja, wenn es richtig gemacht wird. Das heißt, wenn sie einerseits mit einer klaren Ambition ihre spezifischen Kernkompetenzen nutzen, z. B. indem ihre Innovationen auch auf Nachhaltigkeit einzahlen, und sie andererseits Risiken vermeiden. Ganzheitliches Nachhaltigkeitsmanagement wirkt wertschaffend und wertschützend.

In kleinen Unternehmen darf es ausdrücklich auch pragmatisch sein. Die Umsetzung sollte sich an gesetzlichen oder freiwilligen Standards orientieren, ohne immer den Anspruch zu haben, diese gleich am ersten Tag vollumfänglich zu erfüllen. Dies macht Kleinunternehmen anschlussfähig, und dafür brauchen sie nicht einmal hohe finanzielle oder personelle Kapazitäten einzusetzen.

Müssen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Innovation zusammengedacht werden?

Unbedingt, wobei ich je nach Unternehmensgröße unterscheiden würde. Denn da ist zum einen das Feld, wo digitale Lösungen unmittelbar nachhaltig bessere Lösungen entstehen lassen. Daneben – und das ist eher für größere Unternehmen

relevant – unterstützen IT-basierte Anwendungen natürlich auch die Steuerung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Einhaltung gesetzlicher Sorgfaltspflichten. Während ersteres unverzichtbar ist, braucht zweiteres eine vorgeschaltete Abwägung von Kosten und Nutzen.

Wie unterstützt der BVMW seine Mitglieder darin?

Zentral ist beim BVMW der Austausch – untereinander und mit Nachhaltigkeitsexperten. Darüber hinaus wurden Hilfestellungen erarbeitet, die den BVMW-Mitgliedern den Einstieg in ein Thema erleichtern. Ein Beispiel ist der „Quick-Check“ zum Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Das spart den Unternehmen Zeit und Geld.

Was wünschen Sie sich von einer neuen Bundesregierung in puncto Nachhaltigkeit?

Dass gesetzliche Regelungen in Summe dazu beitragen, die tatsächlichen Nachhaltigkeitsherausforderungen zu lösen, sei es der Klimawandel, die Schonung von Ressourcen oder Menschenrechte. Stattdessen wurden vielfach bürokratische Konstrukte geschaffen, die ausschließlich auf die Regeleinhaltung abzielen, dem Anliegen selbst aber nicht dienen.

ZUR PERSON

Martin G. Viehöver ist Gründer und Geschäftsführer der positive impacts GmbH, die sich auf die Integration von Nachhaltigkeit/ESG in die Strategien von Unternehmen und Investoren konzentriert. Er ist seit 30 Jahren im Bereich Nachhaltigkeit aktiv und hatte 20 Jahre Managementpositionen in weltweit führenden Beratungsunternehmen inne.

DEUTSCHLAND BRAUCHT DEKARBONISIERUNG

Die Bundestagswahl 2025 ist entschieden, und während sich das politische Berlin auf eine neue Bundesregierung einstellt, bleibt eines klar: Ohne ambitionierte Klimaziele kann Deutschland nicht wettbewerbsfähig bleiben. Die Dekarbonisierung der Wirtschaft ist entscheidend, und Unternehmen wie Univers bieten bereits heute die Lösungen, die morgen Standard sein werden.

Die CDU betonte in ihrem Wahlprogramm, dass der Klimaschutz in Deutschland nur mit marktwirtschaftlichen Anreizen, Innovationen und technologischen Fortschritten erreicht werden kann. „Wir wollen Bürokratie abbauen und Anreize für klimafreundliche Technologien setzen“, hieß es im Programm. Doch um diese Ziele zu verwirklichen, braucht es nicht nur politische Absichtserklärungen, sondern auch Unternehmen, die diese Transformation ermöglichen.

Hier kommt Univers ins Spiel: Als weltweit führender Anbieter von Dekarbonisierungslösungen unterstützt das Unternehmen Firmen, Städte und ganze Wirtschaftszweige dabei, ihre CO₂-Emissionen messbar und nachhaltig zu reduzieren. „Wir bieten eine technologische Komplettlösung, die Unternehmen in die

Lage versetzt, ihre Klimaziele nicht nur zu definieren, sondern auch zu erreichen“, betont Drazen Nikolic, Geschäftsführer von Univers Germany und Senator h. c. im Bundeswirtschaftssenat des Mittelstandsverbandes BVMW.

Mit der EnOS™-Plattform Kosten senken Die von Univers entwickelte EnOS™-Technologie ist eine einzigartige Plattform für das Energiemanagement und die Dekarbonisierung. Sie verbindet Künstliche Intelligenz (KI) mit dem Internet der Dinge (IoT) und ermöglicht eine Echtzeit-Überwachung von Energieverbrauch, Emissionen und Effizienzpotenzialen. „Unsere Kunden erhalten mit EnOS™ einen umfassenden Überblick über ihre Energiebilanz“, erläutert Nikolic. „Sie können nicht nur ihren Verbrauch steuern, sondern auch den Einsatz erneuerbarer Energien optimieren und so langfristig Kosten senken.“

Besonders in der Immobilien- und Mobilitätsbranche bietet Univers konkrete Lösungen: Intelligente Gebäudetechnik sorgt für eine nachhaltige Nutzung von Energie in Wohn- und Bürogebäuden. Gleichzeitig trägt die Plattform dazu bei, den Verkehr nachhaltiger zu gestalten, indem sie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge intelligent vernetzt.



Drazen Nikolic, Managing Director Univers Deutschland

WIRTSCHAFT UND POLITIK MÜSSEN GEMEINSAM HANDELN

Damit Deutschland seine Klimaziele erreicht, braucht es eine enge Verzahnung von Politik und Wirtschaft. Die CDU setzt laut Wahlprogramm auf die Stärkung von Unternehmen, die in klimafreundliche Technologien investieren. Univers ist ein Beispiel dafür, wie diese Strategie in der Praxis aussehen kann.

„Europa muss im Wortsinne technologieoffen bleiben“, forderte der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz im Wahlkampf. „Wir brauchen einen klaren politischen Rahmen, der Innovationen fördert und gleichzeitig Unternehmen dazu befähigt, nachhaltige Lösungen in großem Maßstab umzusetzen“, so Nikolic. „Unsere Technologie ist bereit – die Politik muss nun die Weichen richtig stellen.“

KLIMASCHUTZ ALS STANDORTFAKTOR

Deutschland steht im internationalen Wettbewerb, und nachhaltige Technologien werden zunehmend zum Standortfaktor. Unternehmen, die frühzeitig in Dekarbonisierung investieren, sichern sich langfristige Wettbewerbsvorteile. Univers hat dies erkannt und stellt die Weichen für eine emissionsarme Zukunft. „Es geht nicht mehr nur um Klimaschutz aus moralischen Gründen“, sagt Nikolic. „Es ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit. Wer jetzt investiert, wird morgen führend sein.“

Mit technologischen Lösungen wie EnOS™ zeigt Univers, dass Klimaschutz und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können – vorausgesetzt, die Politik setzt die richtigen Rahmenbedingungen. Deutschland kann seine Klimaziele erreichen. Die Frage ist nicht, ob wir es tun, sondern wie schnell wir handeln. (eg)

TRANSPARENZ DANK GEBÄUDE- VERMESSUNG

Die Mieten in den deutschen Metropolen steigen kontinuierlich – häufig getrieben durch Indexmietverträge. Besonders brisant: Ein erheblicher Teil der Mieter zahlt für Flächen, die gar nicht existieren. Laut Deutschem Mieterbund sind rund ein Drittel der Mietverträge mit falschen Flächenangaben versehen. Die Folgen sind erhebliche finanzielle Belastungen für Mieter und ungerechtfertigte Gewinne für Vermieter. Für Transparenz auf dem Immobilienmarkt sorgt die 1000hands AG mit präziser Gebäudevermessung.

Präzise Gebäudevermessung verhindert Fehlinformationen und schafft eine verlässliche Basis für Mietverträge. Marktführer 1000hands hat sich auf diese Aufgabe spezialisiert. Das Unternehmen nutzt hochmoderne Laserscanner und digitale Messverfahren, um exakte Gebäudedaten zu erfassen. Diese ermöglichen eine rechtssichere Flächenermittlung und sorgen für mehr Transparenz im Immobiliensektor. „Fehlberechnungen führen oft zu unnötigen Kosten. Mit exakten Daten schaffen wir eine gerechte Grundlage für alle Beteiligten“, erklärt Daniel Goesch, Vorstand der 1000hands AG.

SMARTE TECHNOLOGIEN

Mit hochpräzisen 3D-Scans und Mobile Mapping-Technologien können Mieter

und Vermieter gleichermaßen von korrekten Flächenangaben profitieren. 1000hands hat bereits Millionen Quadratmeter in Tausenden von Gebäuden vermessen. Die gesammelten Daten werden in CAD-Programmen wie AutoCAD und Revit zu präzisen Grundrissen und 3D-Modellen verarbeitet. Diese Methodik kommt bei Bürogebäuden ebenso zum Einsatz wie bei Wohnimmobilien oder Industrieanlagen.

Dank fortschrittlicher Scanner können Gebäude in kürzester Zeit digitalisiert werden. Dies spart nicht nur Kosten, sondern ermöglicht auch eine detaillierte und transparente Dokumentation. Die digitale Vermessung gewinnt vor allem für Investoren an Bedeutung, die internationale Standards wie IPMS und GIF einhalten müssen.

VOM WOHNHAUS BIS ZUR INDUSTRIEANLAGE

Präzise Gebäudedaten sind entscheidend für Bauprojekte, Umbauten und die Verwaltung von Immobilienportfolios. 1000hands bietet Lösungen für unterschiedlichste Gebäudearten – von Bürokomplexen über Logistikzentren bis hin zu denkmalgeschützten Bauwerken. Internationale Investoren setzen zunehmend auf



Daniel Goesch, Vorstand 1000hands



Digitale Vermessung bei 1000hands

diese detaillierten Flächendaten, um fundierte Entscheidungen zu treffen. Dazu Daniel Goesch: „Je präziser die Flächendaten, desto besser lassen sich Investitionsentscheidungen und Betriebskosten kalkulieren.“

Die Gebäudevermessung steht vor einem Wandel: KI und Automatisierung werden künftig eine noch größere Rolle spielen.

Während Messpunkte bislang manuell in Pläne übertragen werden, übernehmen in Zukunft Algorithmen diese Aufgabe. Moderne Scanner erfassen bereits bis zu eine Million Punkte pro Sekunde und ermöglichen damit eine bisher unerreichte Effizienz. Daniel Goesch sieht darin großes Potenzial: „Digitale Lösungen ermöglichen eine noch genauere und schnellere Erfassung. Davon profitieren alle.“ (eg)



Steffen Hartung,
Geschäftsführer
der Bürgschafts-
Bank Berlin

STADT DER UNTERNEHMENS- NACHFOLGEN

Eine gut geplante Nachfolge sichert die Zukunft eines jeden Unternehmens. Die BürgschaftsBank Berlin ist für ihre Kunden auch in diesem Bereich ein stets verlässlicher Partner und unterstützt sie optimal beim Generationenwechsel sowie der Traditionspflege. Im Interview mit der BERLINboxx erläutert Geschäftsführer Steffen Hartung kurz die wichtigsten Abläufe.

Inwiefern sind Unternehmensnachfolgen für Berlin relevant?

Aktuell sind ca. 30 Prozent der Unternehmensinhaber in Berlin älter als 55 Jahre. Um den Fortbestand ihres Unternehmens nicht zu gefährden, sollten diese in absehbarer Zeit ihr Unternehmen übergeben. Mit den zu übergebenden Unternehmen sind auch Arbeitsplätze, Kunden- und Lieferantenbeziehungen und generell der Erhalt einer guten wirtschaftlichen Infrastruktur verbunden.

Was sind die Herausforderungen bei Nachfolgen?

Für die Nachfolger sind die Kaufpreisfindung und die Finanzierung zentrale Bestandteile. Hier setzen wir als BürgschaftsBank Berlin an. Häufig benötigen Nachfolger Sicherheiten oder Eigenkapital, um den Erwerb des Unternehmens zu stemmen. Nahezu jede dritte Finanzierung betrifft eine Nachfolgesituation. Daneben haben die Unternehmer ganz unterschiedliche Hintergründe und oftmals sehr persönliche Motive. Neben der Suche nach dem geeigneten Nachfolger ist daher die individuelle Betreuung wichtig.

Wie setzt hier die BürgschaftsBank an?

Bei Unternehmensfinanzierungen kommen wir als Finanzpartner an der Seite der jeweiligen Hausbank ins Spiel. Mit Bürgschaften ermöglichen wir Finanzierungen, die Banken aufgrund fehlender Sicherheiten ablehnen würden. Wenn es um das Thema Nachfolgefinanzierung geht, sind wir Experten. Neben unseren klassischen Bürgschaften haben wir seit letztem Jahr die Nachfolgezentrale Berlin, die direkt bei der Vermittlung ansetzt. Als gemeinsames Projekt mit der Handwerkskammer Berlin, der Industrie- und Handelskammer Berlin und mit Förderung durch den Senat für Wirtschaft, Energie und Betriebe, ist das große Ziel das Zusammenführen abgabebereiter Unternehmen mit Nachfolgeinteressierten durch eine Matching-Plattform. Seit dem Livegang dieser vor ca. einem halben Jahr gibt es schon mehr als 600 Anmeldungen, und es wurden einige Matches initiiert.

www.ermoeglicher.de

Foto: Lena Giovanazzi

Corporate Identity zum Anziehen

Berufsmode von CWS Workwear
aus Berlin.

Gerne beraten wir Sie persönlich. T 0800 487 3333

ZWISCHEN KRISENSTIMMUNG UND AUFBRUCH



Die MIPIM 2025 bleibt auch in diesem Jahr das wichtigste Event der internationalen Immobilienbranche. Trotz eindrucksvoller Teilnehmerzahlen sind die Zeichen der Zeit nicht zu übersehen: wirtschaftliche Unsicherheiten, Insolvenzen und Sparzwänge prägen die Leitmesse in Cannes. Dennoch geht der Blick nach vorn. So präsentiert sich Berlin mit einem Mix aus Bewährtem und einem frischen Messeauftritt.

Die weltgrößte Immobilienmesse steht in diesem Jahr unter dem Motto „Housing Matters!“. Im Fokus liegt damit eine der größten Herausforderungen der Branche: bezahlbarer Wohnraum. Mit Dr. Mario Draghi als Eröffnungredner setzt die MIPIM ein klares Signal. Der ehemalige EZB-Präsident wird zu den Herausforderungen und Zukunftsaussichten des europäischen Marktes sprechen.

Hochrelevant angesichts steigender Zinsen und sinkender Investitionsbereitschaft. Denn die beeindruckenden Rahmendaten – 20.000 Teilnehmer aus 90 Ländern, 300 Stände und mehr als vier Milliarden Euro durch Investoren verwaltetes Anlagevermögen – können nicht über die wachsenden Probleme in der Immobilienwelt hinwegtäuschen.

BRANCHE IM STRESSTEST

Die MIPIM 2025 wird zu einem Stresstest für die deutsche und europäische Immobilienwirtschaft. Neben dem Dauerbrenner Wohnen stehen nachhaltige Stadtentwicklung, Entwickeln im Bestand, Dekarbonisierung und serielles Bauen im Zentrum des internationalen Interesses. Mit Spannung erwartet die Fachwelt hierzu Beiträge insbesondere von UNIVERS, dem weltweiten Vorreiter bei der Dekarbonisierung, NOKERA, Marktführer im seriellen Holzbau, und erfahrenen Standortentwicklern wie PERISKOP (ehemals DLE) oder KINTYRE.

Investorenvertreter Frank Schmeichel weiß: „Wichtig für Vorhabenträger sind verlässliche politische Rahmenbedingungen. Das Schneller-Bauen-Gesetz des Berliner Senats zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren für Bauvorhaben ist ein wichtiger Schritt, der zudem Modellcharakter für andere Städte hat. Trotz Enteignungsdebatte in der Hauptstadt sehen Investoren Berlin als Chancenstandort“.



Die MIPIM in Cannes - Treffpunkt der internationalen Immobilienwirtschaft

POTSDAMER PLATZ IM FOKUS

Die Zukunft des Potsdamer Platzes nach erfolgreicher Revitalisierung durch die Investoren Oxford Properties (ehemaliges Sony-Center) und Brookfield Properties (ehemalige Potsdamer Platz Arkaden) steht im Mittelpunkt einer Diskussion mit Jay Drexler, Vice President Oxford Properties, und Karl. L. Wambach, President Brookfield Properties Europe. *(Mittwoch, 12. März, 16.15 Uhr, Berlin Stand C15A).*

NOMINIERT FÜR DEN MIPIM AWARD

Frischer Wind auch beim neuen Ort des Berlin-Stands direkt am Strand, standesgemäß zwischen den europäischen Metropolen London und Paris. Berlins Bausenator Christian Gaebler lädt Investoren und Unternehmen zum Dialog ein. Inhaltlich will die Hauptstadt mit dem ehemaligen Airport Tegel

als Ort für Innovation und Wissenschaft punkten. Das Projekt DOXS NKLN gilt als aussichtsreicher Anwärter auf einen MIPIM Award.

STARKE PARTNER

Trotz der schlechten wirtschaftlichen Großwetterlage bleibt ein Kern von Unternehmen und Institutionen dem gemeinsamen Messeauftritt treu. Premiumpartner und Schirmherrin ist die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen – ein Beleg dafür, dass die Berliner Politik weiterhin auf internationale Immobilienkontakte setzt.

Zu den weiteren Partnern zählen Aroundtown S.A., Berlin Hyp, Berlin Partner, Enter Commercial, Investitionsbank Berlin und die Landeshauptstadt Potsdam. Die Sponsorenliste umfasst u. a. die Berliner Volksbank, die Berliner Sparkasse und die landeseigene Wohnungsbaugesellschaft Degewo. (red)



Notar und Experte für Immobilien- und Bauträgerrecht:
Dr. Lorenz Claussen

NEUES KAPITEL IM IMMOBILIENRECHT

Friedrich Graf von Westphalen & Partner (FGvW) ist eine der führenden unabhängigen deutschen Wirtschaftskanzleien, die ihre bundesweite immobilienwirtschaftsrechtliche Praxisgruppe weiter ausgebaut hat. Seit Januar 2025 verstärkt im Berliner Büro Rechtsanwalt und Notar Dr. Lorenz Claussen als Partner das Team.

Nachdem im Laufe des Jahres 2024 bereits Dr. Elmar Bickert in Berlin zum FGvW-Team stieß und damit ein zweiter

Immobilienrechtspartner neben dem seit Gründung des Standortes 2020 dort tätigen Jörg Michael Siecke den Bereich verstärkte, wächst mit dem Zugang von Dr. Claussen als Partner und seinem Senior Associate Dr. Dirk-Fabian Lange die deutschlandweit integrierte bau- und immobilienrechtliche Praxisgruppe von FGvW innerhalb kurzer Zeit weiter auf nun fast 30 Berufsträger. Fokus der Praxis von Dr. Lorenz Claussen ist seine Tätigkeit als Notar im Rahmen

des Erwerbs und Verkaufs von Immobilien. Zudem ist er zusammen mit Dr. Dirk-Fabian Lange auf die rechtliche Beratung deutscher und internationaler Investoren wie auch Banken bei Real-Estate-Transaktionen sowie zum Bauträgerrecht und zur Projektentwicklung spezialisiert. Dr. Claussen war zuvor als Gründungspartner seit 1997 im Berliner Büro von GSK Stockmann tätig und ist seit 2002 zum Notar in Berlin bestellt. Er ist auf dem Berliner Markt insbesondere im Immobilienrecht eine bekannte Größe und zählt zahlreiche Bauträger, Immobilienfonds und Projektentwickler zu seinen Mandanten.

„Ich freue mich darauf, ein neues Kapitel aufzuschlagen und zur weiteren Entwicklung der Kanzlei FGvW im Immobilienrecht beizutragen. Mit dem Notariat in Berlin können wir ein neues Geschäftsfeld besetzen und die bundesweite Real-Estate-Praxis wirksam verstärken“, so Dr. Lorenz Claussen. Das Berliner Büro von FGvW ergänzt mit der Eröffnung des Notariates das Angebot der Beratung in den Bereichen Immobilienwirtschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, M&A und Steuerrecht.

AUF WACHSTUMSKURS

Mit dem Ausbau des Berliner Büros setzt FGvW den Wachstumskurs der letzten Jahre konsequent fort. Im engen Verbund mit den Standorten in Freiburg, Köln, Frankfurt und Hamburg wird in Berlin neben der internationalen Transaktionsberatung durch das Team um Gesellschaftsrechtler und M&A-Experten Dr. Alexander Hartmann insbesondere ein Hub für die Start-up-Beratung, Venture Capital und Unternehmensbeteiligungen durch Private Equity-Fonds aufgebaut. Dies trägt der Entwicklung Rechnung, dass sich die Hauptstadt zur zentralen Anlaufstelle für Investoren in Deutschland entwickelt hat. Darüber

FOTOS: MARTIN BIELING



Experte für Immobilientransaktionen:
Dr. Elmar Bickert

hinaus bietet FGvW mit dem Team und Oliver Ehrmann die ganze Bandbreite der Steuerstrukturierung und steuerrechtlichen Compliance an.

FGvW als nationale Mittelstandskanzlei mit bundesweiter Präsenz, internationaler Vernetzung und hoher fachlicher Qualität in der ganzen Breite eines Full-Service Beratungsansatzes blickt auf eine über neun Jahrzehnte zurückreichende Geschichte und ist seit 2010 als Sozietät in der heutigen Form tätig. Rund 120 Rechtsanwälte der Kanzlei, davon 47 Partnerinnen und Partner, beraten an den Standorten Berlin, Frankfurt am Main, Freiburg, Köln, Hamburg sowie Alicante und Brüssel Unternehmen weltweit. Insgesamt zählt die Kanzlei rund 250 Beschäftigte.

Friedrich Graf von Westphalen & Partner ist seit vielen Jahren erfolgreich in den Rankings der einschlägigen juristischen Handbücher wie JUVE und Legal 500 vertreten, sowie mit zahlreichen individuellen Auszeichnungen geehrt worden, so z. B. als Handelsblatt „Best Lawyers“. (awi)



Susanne Tattersall, geschäftsführende Gesellschafterin der Tattersall Lorenz

Tattersall Lorenz...

...MIT ERWEITERTEM MANDAT

Die Tattersall Lorenz Immobilienmanagement GmbH, ein inhabergeführter und deutschlandweit agierender Property Manager, wurde mit der Verwaltung von 17 weiteren Objekten des deutschen Immobilienportfolios von Union Investment beauftragt. Seit dem 1. Januar 2025 übernimmt Tattersall Lorenz die Betreuung der neuen Liegenschaften, wodurch das durch Tattersall Lorenz betreute Portfolio für Union Investment auf insgesamt 61 Objekte anwächst.

Mit einer Gesamtmietfläche von rund 254.600 Quadratmetern und einem jährlichen Mietvolumen von 62,3 Millionen Euro Nettokaltmiete erstreckt sich das neue Mandat über zehn Städte im gesamten Bundesgebiet und die Assetklassen Büro, Hotel und Einzelhandel. Zu den Objekten, die Tattersall Lorenz ab Januar für Union Investment betreut, zählen das CityQuartier DomAquaree und das Pergamon-Palais in Berlin, das Europahaus in Leipzig, das Hofgartenpalais in Düssel-



Das CityQuartier DomAquaree in Berlin

dorf und das „Caro & Selig“, ein neues Hotel der Marriot Autograph Collection am Tegernsee.

„Der erneute Vertrauensbeweis von Union Investment in unsere Expertise erfüllt uns mit Stolz. Unser Team ist bestens vorbereitet, die neuen Aufgaben erfolgreich umzusetzen und unsere Partnerschaft weiter zu intensivieren. Das weitere Mandat markiert einen vielversprechenden und motivierenden Auftakt ins Geschäftsjahr 2025“, betont Susanne Tattersall, geschäftsführende Gesellschafterin der Tattersall Lorenz.

Für die Leitung des neugewonnenen Mandats wird Rebekka Rauen, Head of Branch der Niederlassung Frankfurt, verantwortlich sein, unterstützt durch ein erweitertes Key Account Management-Team. Betreut wird das Mandat durch die Standorte von Tattersall Lorenz in Berlin, Hamburg, Frankfurt am Main, München, Stuttgart, Düsseldorf und Nürnberg. „Wir freuen uns, die langjährige Zusammenarbeit mit Union Investment mit diesem umfangreichen Mandat auszubauen und unsere Kompetenzen in der Betreuung großer Immobilienportfolios weiter unter Beweis stellen zu dürfen“, so Rebekka Rauen. (red)

Fotos: Tattersall/IMAGO/Gunter Schneider

WEITERE INFORMATIONEN

Über Tattersall Lorenz

Die Tattersall Lorenz Immobilienmanagement GmbH mit Hauptsitz in Berlin ist als mittelständisches Unternehmen deutschlandweit aktiv. Das 1997 gegründete und inhabergeführte Unternehmen beschäftigt rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird von Susanne Tattersall geleitet. Tattersall Lorenz bietet individuelles, ganzheitliches Immobilienmanagement an. Das Dienstleistungsspektrum beinhaltet das vollumfängliche kaufmännische und technische Property Management, die Projektsteuerung sowie das Vermietungsmanagement von Gewerbeimmobilien für nationale und internationale Investoren. Neben der Zentrale in Berlin ist Tattersall Lorenz mit Niederlassungen in Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Leipzig, München, Nürnberg und Stuttgart vertreten.

Otis Elevator Company

UPGRADE FÜR DEN AUFZUG

WIE SICH DIE INVESTITION IN EINE MODERNISIERUNG AUSZAHLT

Über 21 Millionen Aufzüge und Fahrtreppen gibt es weltweit – mehr als ein Drittel davon ist über 20 Jahre in Betrieb. Von diesem Alter an beginnen Eigentümer und Immobilienverwalter, über eine Modernisierung nachzudenken. Im kommenden Jahrzehnt wird sich die Zahl der in die Jahre gekommenen Anlagen voraussichtlich nochmals verdoppeln. Daher ist jetzt eine gute Gelegenheit, in die Modernisierung eines Aufzugs zu investieren und das Fahrgasterlebnis auf ein neues Niveau zu heben.

Der Zahn der Zeit nagt auch am Aufzug: Ältere Anlagen sind anfälliger für Störungen, Ersatzteile sind mitunter schwerer zu bekommen, wodurch sich wiederum die Ausfalldauer verlängern kann – und damit die Zeit des Treppensteigens. „Es kann ein Punkt kommen, an dem eine Modernisierung die wirtschaftlichere Wahl ist als die steigenden Kosten für die Instandhaltung einer alternden Anlage“, erklärt Christoph Sengtschmid, der beim Marktführer Otis Vertrieb und Marketing in Zentraleuropa und der Ukraine verantwortlich ist. Gleichzeitig bringt eine Modernisierung Aufzüge technisch und vor allem auch in Sachen Sicherheit auf den neuesten Stand. So profitieren Fahrgäste und Gebäudemanager

beispielsweise von neuen Touchscreens, künstlicher Intelligenz, prädiktiver Analytik und IoT-Lösungen.

Otis bietet eine breite Palette von Modernisierungsmaßnahmen an. Auf die Bedürfnisse des jeweiligen Gebäudes zugeschnitten, können sie zugleich ein Hebel zur Senkung des Energieverbrauchs und der Betriebskosten sein. Hinzu kommt die ästhetische Komponente: Zeitgemäße Designs, Bedienelemente, Materialien und Beleuchtung steigern nicht nur die Attraktivität des Aufzugs, sondern des gesamten Gebäudes – ob Wohnhaus, Einkaufszentrum oder Bürokomplex.

SICHERHEIT UND ÄSTHETIK

Modernisierung ist nicht gleich Modernisierung. Doch im Kern geht es um dasselbe: die neuesten Sicherheitsstandards und -vorschriften zu erfüllen und die Steuerung der Anlage – sozusagen das Gehirn des Aufzugs – auf den neuesten Stand zu bringen. Oft kommt ein ästhetisches Upgrade hinzu – Zeiten und Geschmäcker ändern sich. Ob es sinnvoll ist, weitere Komponenten wie etwa der Motor auszutauschen, hängt von deren Zustand und den Erfordernissen des Gebäudes ab.



Zeigt Ihr Aufzug Ermüdungserscheinungen?
Eine Modernisierung bringt ihn auf den neuesten Stand.

Basierend auf der Erfahrung aus zehntausenden erfolgreich abgeschlossenen Aufzugsmodernisierungen weltweit, befolgt Marktführer Otis zwei Grundsätze: Teile, die sich noch in einem guten Zustand befinden, werden beibehalten – zum Beispiel die Führungsschienen oder Türen. Das senkt die Gesamtkosten und optimiert den ökologischen Fußabdruck im Vergleich zu einem Komplett-Austausch. Außerdem gilt es, die Beeinträchtigungen für die Nutzer des Gebäudes so gering wie möglich zu halten.

zu machen und andererseits, Daten über Wartungs- und Reparaturkosten zur Verfügung stellen, damit sie auf dieser Basis Entscheidungen treffen können.

„Das Durchschnittsalter der Aufzüge in Deutschland liegt bei über 33 Jahren – Zeit, diese Anlagen auf den neuesten Stand der Technik zu bringen“, rät Sengtschmid. „Eine Upgrade für den Aufzug ist ein Upgrade für das gesamte Gebäude. Von den Vorteilen in puncto Sicherheit, Zuverlässigkeit und Nachhaltigkeit profitieren Eigentümer, Immobilienverwalter, Facility Manager und Fahrgäste gleichermaßen.“

PROAKTIVER ANSATZ

Mit einer guten Planung sind lästige Begleiterscheinungen einer Modernisierung besser zu managen als bei einem plötzlichen Ausfall einer alternden Anlage. Zum proaktiven Ansatz von Otis gehört es einerseits, Kunden die potenziellen Kosten für ihre Budgetplanung und längerfristige Investitionsstrategie transparent

Erfahren Sie mehr über die Modernisierungsangebote von Otis mit diesem QR-Code oder treffen Sie uns auf der MIPIM an Stand C16.E.



„NACHHALTIGES BAUEN ZAHLT SICH AUS“

Wirkt Nachhaltigkeit automatisch als Kostentreiber im Baubereich? Können neue Großsiedlungen am Stadtrand eine Antwort auf den wachsenden Wohnraumangel sein? Im Interview mit der BERLINboxx zieht Steffi Lemke (Grüne) eine Bilanz als Bundesumweltministerin der Ampel-Koalition – und macht damit zugleich einer neuen Bundesregierung deutlich, wo akuter Handlungsbedarf besteht.

Nachhaltigkeit ist das Gebot der Stunde. Welche Konsequenzen hat das für den Baubereich?

Deutschland setzt sich mit der Nationalen Kreislaufwirtschaftsstrategie an die Spitze: als Technologieführer, als Vordenker für Kreislaufwirtschaft in Wirtschaft und Gesellschaft. Grundsätzlich gilt, im Bau müssen künftig mehr solche Ressourcen eingesetzt werden, die bereits verbaut gewesen sind. Umbauten, Sanierungen und Aufstockungen helfen, den Bedarf an primären Rohstoffen zu senken.

Wenn aber die Nachfrage die Zahl vorhandener Wohnungen übersteigt, ist natürlich der Bau neuer Gebäude unausweichlich. Neue Gebäude sollen möglichst schadstofffrei und zirkulär geplant und gebaut werden. Soweit regional verfügbar, sind Sekundärmaterialien das Mittel der Wahl. Bestandsgebäude ab-

zureißen, nur um das Angebot an Sekundärmaterialien zu erhöhen, ist nicht sinnvoll.

Treibt die Kreislaufwirtschaft nicht die ohnehin exorbitanten Baukosten weiter nach oben?

Nachhaltiges Bauen muss nicht teuer sein. So sind der Erhalt von Bestandsgebäuden und die Umnutzung von Immobilien oftmals kostengünstiger als der Neubau. Auch die Wiederverwendung von Bauteilen und Recycling können Baukosten reduzieren. Dies war auch ein wesentliches Ergebnis des Dialoges zur Kreislaufwirtschaftsstrategie. Wichtig ist, dass die Prozesse pragmatisch, innovativ und unbürokratisch sind. Der Beginn dieses Jahres eingeführte digitale Ressourcenpass für Gebäude leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Denn damit wird es möglich, alle relevanten Informationen in einem zentralen Dokument zu erfassen und so Verwaltungsvorgänge zu vereinfachen.

„Nachhaltiges Bauen muss nicht teuer sein.“

Wer profitiert von nachhaltigem Bauen? Nachhaltiges Bauen zahlt sich mehrfach aus – für die Verbraucher, für die Umwelt



Steffi Lemke (Grüne), Bundesumweltministerin der Ampelregierung

und die Unternehmen, die auf innovative Lösungen setzen. Angesichts immer häufiger auftretender Wetterextreme müssen wir die Klimaanpassung in allen Bereichen stärker vorantreiben. Um zum Beispiel die natürlichen Bodenfunktionen so weit wie möglich zu erhalten, kommt es darauf an, dass wir den Flächenverbrauch reduzieren und Bodenversiegelung begrenzen. Wenn umgebaut und aufgestockt

wird und Dachgeschosse ausgebaut werden, Leerstand genutzt wird, können viele neue Wohnungen im Bestand entstehen.

Gerade in den Metropolregionen hat der Wohnungsmangel dramatische Ausmaße angenommen. Könnte eine Absenkung der Standards den Wohnungsbau ankurbeln?

Verbraucher- und Lärmschutz verhindern



Die Wiederverwendung von Bauteilen ist nachhaltig und spart Kosten

keine bezahlbaren Wohnungen. Richtig ist aber auch, dass wir für mehr Wohnraum wir die Rahmenbedingungen verbessern müssen. Die Novelle der TA Lärm wird dazu einen Beitrag leisten: Sie sieht vor, die Lärmwerte etwas anzuheben, wenn beispielsweise neue Wohnbebauung an bestehende Gewerbegebiete heranrückt. Damit ermöglichen wir den Wohnungsbau in besonderen Lagen und stärken die Innenentwicklung.

Voraussetzung ist aber, dass zugleich der passive Lärmschutz garantiert wird. Wir wollen lebendige, lebenswerte Städte. Dazu gehören Wohnungen, in denen gesunde Wohnverhältnisse herrschen – nicht nur, wenn die schallgedämmten Fenster geschlossen sind.

Nicht selten werden Bauprojekte durch seltene Tiere oder Pflanzen blockiert...

Wir sollten soziale und ökologische Herausforderungen nicht als Gegensätze gegeneinander ausspielen. Denn Artenaussterben und Klimakrise sind zwei Seiten derselben Medaille. Das Bundesumweltministerium setzt sich für lebenswerte Städte und ein gesundes, grünes Wohnumfeld für alle ein, das zugleich Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bietet. Das neue Förderprogramm Natürlicher Klimaschutz in Kommunen bietet beispielsweise eine attraktive finanzielle Unterstützung für mehr Stadtnatur. Mehr Grün schützt außerdem davor, dass sich Städte im Sommer stark aufheizen, selbst kleinere Parkanlagen sorgen für spürbare Abkühlung.

Zudem gibt es ein großes Potenzial, den klassischen Wohnungsbau für den Artenschutz unkompliziert aufzuwerten: mit insektenfreundlicher Beleuchtung, mit

Foto: Canva

dem Einbau von Vogelkästen bei der energetischen Sanierung, durch artenreiche Grünanlagen oder den Verzicht auf chemischen Pflanzenschutz. Das sind alles wirksame und bewährte Möglichkeiten für mehr Natur in Dorf und Stadt.

Olaf Scholz brachte zur Linderung der Wohnungsnot neue Großsiedlungen auf der Grünen Wiese ins Gespräch. Königs- oder Irrweg?

Grundsätzlich wollen wir die Innenentwicklung in den Städten und Dörfern stärken und sie lebenswerter machen. Auch das Bundesbaurecht sieht vor, dass nur, wenn alle Möglichkeiten der Innenentwicklung ausgeschöpft sind, der Außenbereich stärker einbezogen werden kann. Ich bleibe daher bei meinem klaren Appell an Städte und Gemeinden, vorrangig die Potenziale im Innenbereich zu erschließen und auf lebenswerte, klimangepasste Innenentwicklung zu setzen. Die Entscheidung liegt aber letztlich bei den Kommunen. Sie haben die Planungshoheit und kennen die Gegebenheiten vor Ort. Verschiedene Städte realisieren heute bereits größere, gemeinschaftsorientierte Wohnprojekte. Oft spielen dabei Energieeffizienz, soziale Infrastruktur, ökologisches Bauen und Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel eine wichtige Rolle.

Stichwort Bodenpolitik: Warum ist während der Ampel-Regierung auf diesem Feld wenig passiert?

Dem muss ich widersprechen. Bodenschutz umfasst viele Politikfelder, vom Naturschutz über die Land- und Forstwirtschaft, den Siedlungs- und Verkehrsbereich, den Bergbau bis hin zur Kreislaufwirtschaft. Das von uns aufgelegte Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz beispielsweise hat die so wichtigen Ökosystemfunktionen des Bodens, also Kohlenstoffspeicherung und Wasserrückhalt, gestärkt. Mit dem Nationalen Bodenmonitoring-Zentrum haben

wir einen entscheidenden Schritt für den Schutz und die nachhaltige Nutzung unserer Böden getan. Auf EU-Ebene sind wir bei der Richtlinie zur Bodenüberwachung und -resilienz initiativ geworden. Sie enthält neben den Anforderungen des Monitorings auch Vorgaben für eine nachhaltige Bodenbewirtschaftung und Grundsätze zur Reduzierung des Flächenverbrauchs und der Versiegelung.

Was geben Sie einer neuen Bundesregierung mit auf den Weg?

Echte Fortschritte erreichen wir nur gemeinsam und im engen Dialog miteinander. In diesem Sinne setze ich auf eine starke Immobilienwirtschaft als Partner. Ich wünsche mir eine engere Zusammenarbeit zwischen Planern und Ausführenden und mehr Praxisbezug. Je agiler und digitaler wir werden, desto effizienter, ressourcenschonender und vor allem schneller kann gebaut werden.

ZUR PERSON

Steffi Lemke ist Gründungsmitglied der Grünen in der DDR. Die Agrarwissenschaftlerin startete ihre politische Karriere als Fraktionsgeschäftsführerin in Dessau und gehörte dem Landesvorstand Sachsen-Anhalt an. Von 1994 bis 2002 saß sie erstmals im Deutschen Bundestag, seit 2013 ist sie erneut Mitglied. Von 2002 bis 2013 war sie politische Bundesgeschäftsführerin ihrer Partei. Bis zu ihrer Ernennung zur Bundesumweltministerin in der Ampelregierung im Dezember 2021 war Steffi Lemke Parlamentarische Geschäftsführerin der Grünen und Sprecherin für Naturschutz sowie Mitglied im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit.



Six Senses, Kyoto

MIT ALLEN SINNEN GENIESSSEN



Zen-Garten im Innenhof

Die BERLINboxx stellt Ihnen außergewöhnliche Hotels der Welt vor, die (mehr als) eine Reise wert sind. Erholsame Auszeiten sind hier dringend angeraten und bei Bedarf können sie mit daily business aufs Schönste kombiniert werden.

Das historische Herz Japans, Kyoto, ist berühmt für seine buddhistischen Tempel, Shinto-Schreine, Paläste, traditionelle japanische Architektur und wunderschöne Kirschgärten. Genau im „Herzen des Herzens“, im geschichtsträchtigen Stadtteil Higashiyama, liegt das im April 2024 eröffnete Six Senses Kyoto – das erste Haus der Marke in Japan überhaupt. Wer das Hotel betritt, welches sich direkt gegenüber vom Myoho-in-Tempel und dem Tokyokuni-Jinja-Schrein sowie nur wenige Gehminuten entfernt vom farbenfrohen Stadtteil Gion befindet, wird umgehend von der friedlichen Atmosphäre umhüllt. Der eigens für das Haus kreierte Duft trifft auf Vogelgezwitscher, und umsichtiges Personal bringt heiße Tücher. Spätestens beim Willkommens-tee setzt angesichts dieser sinnlichen Eindrücke Kontemplation ein, wozu auch die überaus gelungene Gartenarchitektur



Modern-japanische Einrichtung in allen 81 Zimmern

Farm-to-table
Restaurant Sekki

mit verschlungenen Wegen im Innenhof samt Zen-Garten beitragen.

Die Werte von Six Senses, die zur Markenfamilie von Intercontinental Hotels gehören, werden durch elegantes Design zum Leben erweckt, um dabei Raum, Privatsphäre und Ausblicke zu maximieren. In Kyoto sind die Innenräume und Zimmer in sanften erdigen Tönen gehalten und werden durch eine organische, modern-japanische Inneneinrichtung ergänzt. Zur Ausstattung jedes der 81 Zimmer und Suiten gehört eine Yogamatte, Biobettwäsche und ein Kissenmenü.

Der Spa-Bereich vereint auf einzigartige Weise traditionelle Heilmethoden mit der japanischen Zen-Kultur. Von einer herzlichen Begrüßung im Ryokan-Stil, über eine Teezeremonie und das eigene Zu-

sammenstellen eines magischen Schönheitsrituals in der Alchemy Bar bis hin zu den entspannenden und wohltuenden Behandlungen – so geht Oase.

Lukullisch bietet das Farm-to-Table-Restaurant Sekki eine ganz besondere Reise durch die 24 Mikro-Jahreszeiten Japans. Das ausgewogene Menü wird mit frischen, regionalen Zutaten in der offenen, lebendigen Küche zubereitet.

Der nächstgelegene internationale Flughafen Osaka (Itami) ist rund 45 Kilometer entfernt, Fahrtzeit eine Stunde. Es bietet sich an, den Aufenthalt in dieser perfekten Fusion aus Moderne und japanischer Kultur mit einem Besuch der Weltausstellung Expo 2025, die vom 13. April bis zum 13. Oktober 2025 in Osaka stattfinden wird, zu verbinden. (awi)

Matthias Trunk,
Vertriebsvorstand
der GASAG AG und
verantwortlich für die
Produktentwicklung



ENERGIEWENDE GEHT NUR GEMEINSAM

Der Umbau unserer Energieversorgung zur Klimaneutralität betrifft uns alle. Allein schon deshalb ist das eine Gemeinschaftsaufgabe. Solche grundlegenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen können nicht einseitig privaten Unternehmen oder landeseigenen Betrieben überlassen werden, um alle Vorteile zu nutzen und eine breite Akzeptanz zu bekommen. Die gesamte Infrastruktur braucht zudem einen Investitionsschub, um weiter zu funktionieren. In den öffentlichen Kassen fehlt dafür das Geld.

Der Rückkauf von Wärme und Strom durch das Land Berlin etwa ist kein Selbstläufer. Das Ziel einer vollständig klimaneutralen Erzeugung von Wärme und Strom bedeutet eine enorme Herausforderung. Die Dekarbonisierung verlangt nach weiteren Ideen und Lösungen. Windenergie und Photovoltaik, mehr Biomasse und Holz werden für eine stabile Versorgung noch

nicht reichen, grüner Wasserstoff ist nicht so weit. Wir befinden uns in einer Zeit des Übergangs, in der vieles noch in der Entwicklung und Erprobung ist. Die GASAG setzt auf Innovationen und entwickelte bereits erfolgreich neue Quartierlösungen mit Großwärmepumpen, Geothermie oder der Abwärmenutzung von Rechenzentren, um nur zwei Beispiele zu nennen. Auch als privatwirtschaftliches Unternehmen gelten für uns die energie- und klimapolitischen Ziele Berlins. Das fordern übrigens auch unsere mehr als 700.000 Kundinnen und Kunden von uns ein.

Es wäre eine verschenkte Chance, die Kompetenz und Innovationskraft privater Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität nicht mit ins Boot zu nehmen. Bis erneuerbare Energien und grüne Gase unsere Versorgung verlässlich klimaneutral machen, müssen immer wieder Hürden überwunden werden. Nur gemeinsam mit der Innovationskraft, den Erfahrungen und Kapazitäten der privaten Energieversorger wird das gelingen.

Foto: Florian Büttner



BUSINESS NETWORK

Wir verstehen politische und wirtschaftliche Strukturen und führen unsere Kunden zum Erfolg.

Strategische Kommunikationsberatung seit 1996

Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

Fasanenstraße 47, 10719 Berlin
+49 30 81464600

www.businessnetwork-berlin.com

PARTNER FÜR **BERLIN** 



Detlef Tabbert (BSW), Brandenburgs Minister für Infrastruktur und Landesplanung

MEHR MOBILITÄT IN DER FLÄCHE

Seit Anfang Dezember 2024 im Amt, steht Brandenburgs neuer Infrastrukturminister Detlef Tabbert (BSW) vor der Mammutaufgabe, die Mobilität auf Schiene und Straße im dünn besiedelten Flächenland auch in Zukunft zu sichern. Welche Anstrengungen die SPD-geführte Landesregierung unternimmt, und wo Brandenburg den Bund in der Pflicht sieht, verrät der Ex-Linke im Exklusivinterview mit der BERLINboxx.

Was sind die größten Infrastruktur-Baustellen in Brandenburg?

Wir müssen dem ländlichen Raum noch mehr Aufmerksamkeit schenken als bisher. Wenn wir den Schienenverkehr hier attraktiver machen wollen, brauchen wir Taktverdichtungen. Zum Beispiel arbeiten wir an der Taktverdichtung des Prignitzexpress zwischen Velten und Neuruppin sowie an einer besseren Anbindung nach Berlin. Ein verkehrspolitischer Fokus liegt auf der großräumigen Schienenanbindung der Lausitz an die Metropolräume Leipzig und Berlin und auch grenzüberschreitend nach Polen, unter anderem Berlin – Stettin und Berlin – Küstrin.

Zudem wird es in den kommenden Jahren auch darum gehen, durch innovative und flexiblere Mobilitätsangebote eine Verbesserung des ÖPNV in der Fläche zu erreichen. Es gibt hierfür schon gute Beispiele, etwa PlusBusse und unterschiedliche Formen von Rufbussen.

„Wir werden insbesondere im ländlichen Raum auch in Zukunft nicht auf das Auto verzichten können.“

Ein weiterer Schwerpunkt liegt natürlich auf dem Erhalt des Landesstraßennetzes. Denn klar ist, wir werden insbesondere

im ländlichen Raum auch in Zukunft nicht auf das Auto verzichten können.

Mit dem Radnetz Brandenburg wird ein Konzept für ein umfassendes und komfortabel befahrbares Wegenetz erstellt. Sukzessive werden vorhandene Infrastrukturen ertüchtigt und vor allem Netzlücken geschlossen.

Bei Planung und Instandhaltung von Brücken wird besonders darauf geachtet, dass Autos, Motorräder und Lastwagen weiterhin ungehindert passieren können. Dazu werden die Brücken in schlechtem baulichem Zustand mit Priorität erneuert oder, wenn möglich, instandgesetzt. Einen Schwerpunkt stellen die Brücken mit der Spannungsrissskorrosionsproblematik dar.

Mit welcher Schulnote würden Sie den aktuellen Zustand der Infrastruktur in Brandenburg im Ländervergleich bewerten?

Im Berliner Umland muss die Mobilität für etwa eine Million Menschen gewährleistet werden, obwohl diese Region nur zehn Prozent der Fläche Brandenburgs ausmacht. Auf der anderen Seite muss die Mobilität im dünner besiedelten Weiteren Metropolenraum über weite Strecken gewährleistet werden.

Brandenburg besitzt einen sehr guten und schnellen Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in die Fläche. Und wir haben mit den mittlerweile 45 PlusBus-Linien eine sehr gute Ergänzung des SPNV in hoher Qualität. Erst am 9. Februar wurde die 45. PlusBus Linie zwischen Fürstenwalde Spree und Beeskow in Betrieb genommen. Allein 14 modulare Fahrradparkhäuser sind in der Umsetzung, so werden Radverkehr und SPNV verbunden.

Für die Lausitz haben wir mit den Mitteln aus dem Braunkohleregion-Struktur-

stärkungsgesetz Planungs- und Finanzierungssicherheit für die Umsetzung bis 2038. Alle verabredeten Maßnahmen haben mittlerweile den Planungsprozess aufgenommen, und 2027 soll als erstes endlich der Ausbau Lübbenau-Cottbus abgeschlossen sein.

„Nun ist es umso wichtiger, dass die neue Bundesregierung die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur auf eine langfristige und verlässliche Basis stellt.“

Brandenburg verfügt zudem über ein leistungsfähiges, etwa 5600 Kilometer langes Straßennetz. Die Herausforderung in den nächsten Jahren wird sein, das Straßennetz vor allem nachhaltig und mit schnellen, kostengünstigen und klimaschonenden Bauweisen zu verbessern. Wir hoffen, die Investitionen auf dem Niveau der vergangenen Jahre fortsetzen zu können.

Wenn Sie von mir eine Schulnote erwarten, würde ich der Infrastruktur im Land Brandenburg eine gute 2 geben.

Wirtschaftsverbände fordern u.a. eine Modernisierung der Infrastruktur, um der Wirtschaft eine neue Dynamik zu verleihen. Welche konkreten Pläne gibt es dazu?

Der Transport von Gütern stellt in erster Linie die Versorgung der Menschen in Brandenburg sicher. Der Wirtschaftsverkehr trägt direkt zur Wirtschaftskraft bei und spielt eine wichtige Rolle, damit Brandenburg im Wettbewerb mit anderen Regionen attraktiv bleibt. Um den Wirtschafts- und Güterverkehr klimafreundlicher zu gestalten, sollte mehr

auf umweltfreundliche Transportmittel wie die Bahn oder Schiffe gesetzt werden.

Außerdem muss der Lkw-Verkehr so umgestellt werden, dass er weniger CO₂ ausstößt. Ein weiteres Thema ist die Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs. Hier braucht es Unterstützung des Bundes, beispielsweise bei der Ladeinfrastruktur an den Autobahnen oder einer Förderung von alternativen Antrieben.

Ein weiteres Ziel ist der zweigleisige Ausbau sowie die Elektrifizierung der „Ostbahn“ RB 26. Hier ist der Bund gefordert, dem Vorhaben genauso große Bedeutung beizumessen, wie die Länder Brandenburg und Berlin das tun.

Die Bedeutung des Infrastrukturgroßprojektes i2030 möchte ich besonders hervorheben. Wir werden weiter intensiv mit unseren Partnern an der Umsetzung arbeiten. Die Länder sind hier mit den Plan- und Genehmigungsverfahren in Vorleistung gegangen. Nun ist es umso wichtiger, dass die neue Bundesregierung die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur auf eine langfristige und verlässliche Basis stellt, zum Beispiel mit Infrastrukturfonds.

Wie kann die Bahnanbindung außerhalb des Berliner Speckgürtels verbessert werden?

Im ganzen Land Brandenburg ist es wichtig, einheitliche Standards für den öffentlichen Nahverkehr zu entwickeln, damit überall ein verlässliches und gut abgestimmtes Angebot verfügbar ist. Vor über zehn Jahren startete Brandenburg mit dem PlusBus-Konzept, das seitdem ein wichtiger Bestandteil für eine gute Mobilität ist.

In Ihre Amtszeit als Bürgermeister der Stadt Templin fällt die Fortführung des Projekts eines fahrscheinlosen



Besichtigung eines Vorhabens der Städtebauförderung in Wustermark-Elstal: (v.l.) Holger Schreiber, Bürgermeister der Gemeinde Wustermark; Minister Tabbert und Doreen Wagenschütz, Geschäftsführerin der Wohnungsbau- und Verwaltungsgesellschaft mbH Ketzin – GWV

Busverkehrs – ein Modell auch für andere Kommunen?

Man muss das Projekt des fahrscheinfreien Busverkehrs vor dem Hintergrund sehen, dass Templin flächenmäßig die achtgrößte Stadt Deutschlands ist, die Fläche ist größer als die von München. Da ist das Angebot, mit einer preiswerten Gästekarte ein Jahr den Bus zu nutzen, besonders attraktiv.

Als Minister für Landesplanung sind Sie auch für den Wohnungsbau verantwortlich, der in diesem Jahr erneut die von der (Bundes)Politik gesteckten Ziele verfehlen dürfte. Folgt Brandenburg dem Negativtrend?

Auch in Brandenburg gehen die Auswirkungen der schlechten Rahmenbedingungen nicht am Wohnungsbau vorbei. Die Marktbedingungen drücken weiterhin auf die Zahl der Bauanträge, heißt, Projekte werden zurückgestellt.

Dennoch konnten 2023 trotz schlechter Baukonjunktur Zuwächse bei den Bau-

fertigstellungen verzeichnet werden. Bestehende Aufträge werden abgearbeitet. Vor allem der Bau von Mehrfamilienhäusern beziehungsweise der Geschosswohnungsbau trug zu diesem Wachstum bei. Die Zahlen für 2024 werden gerade noch ausgewertet.

ZUR PERSON

Detlef Tabbert ist seit 2024 Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg. Davor war er seit 2010 Bürgermeister der Stadt Templin. Der Diplom-Verwaltungswirt und Diplomfinanzwirt sammelte Erfahrungen in der Wirtschaft als Geschäftsführer und ab 2002 auch Vorstand der Uckermark Leasing AG. Das langjährige Linken-Mitglied wechselte 2024 zum Bündnis Sahra Wagenknecht.



Brandenburg will seine Windkraft auch 2025 weiter ausbauen

MEHR WINDKRAFT TROTZ GEGENWIND

In Brandenburg boomt die Windenergiebranche, und künftig sollen sich noch deutlich mehr Windräder drehen. Aktuell sind rund 4100 Windräder in Betrieb, was einer Leistung von fast neun Gigawatt entspricht. Brandenburg liegt damit im Ländervergleich hinter Niedersachsen auf Platz zwei. Allerdings ist der Weg von der Zulassung bis zum Bau noch immer ein sehr steinger.

Bundesweit wurden 2024 rund 2.400 Windkraftanlagen neu zugelassen. Der Bundesverband Windenergie und der

Verband VDMA Power Systems ermittelten dadurch eine Gesamtleistung von circa 14 Gigawatt, wobei ungefähr ein Drittel auf Nordrhein-Westfalen mit 4.044 Megawatt entfällt. Brandenburg soll dagegen „nur“ 1502 Megawatt erbringen können, immerhin mehr als doppelt so viel wie im Jahr 2023. Damit erreichte das Land im Vorjahr einen neuen Spitzenwert, wie Jan Hinrich Glahr, Vorsitzender des Landesverbands Erneuerbare Energien Berlin-Brandenburg, bestätigt: „Wir sehen im vergangenen Jahr Spitzenwerte bei den Neugenehmigungen in Brandenburg.



Das ist ein deutliches Signal, sind die Genehmigungen doch der Ausbau der Zukunft.“

SCHLEPPENDER AUSBAU

Allerdings, und das ist der Haken an der Sache, hält der Bau neuer Windräder nicht mit der Zulassung Schritt. Wurden 2023 noch 77 Windkraftanlagen neu gebaut und in Betrieb genommen, so waren es 2024 mit 69 etwas weniger. Das Haupthemmnis wie so oft: Bürokratie. „Ein Grund dafür sind die weiterhin hohen bürokratischen Hürden“, bedauert Glahr und appelliert zugleich an die Behörden: „Wir brauchen dringend einen umfangreichen Bürokratieabbau und einen klaren regulativen Rahmen.“ Der neue Brandenburger Landtag hatte Anfang Dezember 2024 auf Antrag der SPD-BSW-Regierungskoalition einen Sonderausschuss zum Bürokratieabbau eingesetzt. Hintergrund ist die Fülle an Vorschriften und Regelungen, welche zu einem zunehmenden Verwaltungsaufwand bei Bürgern, Betrieben und Institutionen führen. Durch die dringend benötigte Reduzierung des Verwaltungsaufwandes sollen Unternehmen in Zukunft effizienter agieren können. Die

Windenergiebranche setzt deswegen große Hoffnungen in den Sonderausschuss und betont: „Hier werden wir uns konstruktiv einbringen.“

POLITISCHER GEGENWIND

Nicht alle politischen Interessenvertreter sind Fans der Windkraft, wie man es an Äußerungen der Kanzlerkandidaten von CDU und AfD im Bundestagswahlkampf beobachten konnte. Das sieht die Windenergiebranche mit großer Sorge – und übt Kritik: „Wenn es nach einigen politischen Akteuren geht, dann will man wieder zurück zur Kernkraft und maximal den Ausbaustand der erneuerbaren Energien verwalten. Diese Ansätze sind zu einfach und viel zu teuer“, warnt Glahr. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie der dazugehörigen Stromnetze weiter unterstützt werden muss, wenn man stabile und vor allem günstige Strompreise verlangt. Laut „Energiesstrategie 2040“ strebt Brandenburg weiterhin eine starke Erhöhung der Windkraftleistung an. Dies erfordert aber eine schnelle Umsetzung der Projekte, flankiert von konsequentem Bürokratieabbau. (mz)

Brandenburgs Kliniken in finanzieller Schieflage



Die finanzielle Lage der Krankenhäuser in Brandenburg spitzt sich dramatisch zu: 80 Prozent der Kliniken steuern mittelfristig auf massive Defizite zu. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums drohen vielen Einrichtungen tiefrote Zahlen, was langfristig die medizinische Versorgung im Land gefährden könnte. Besonders betroffen sind kleinere Kliniken in ländlichen Regionen, die bereits unter Personalmangel und steigenden Betriebskosten leiden. Experten und Klinikvertreter fordern dringend Maßnahmen, um eine flächendeckende Gesundheitsversorgung zu sichern. Die geplante Krankenhausreform wird als zentrale Weichenstellung betrachtet – ob sie jedoch ausreicht, um den drohenden Kollaps abzuwenden, bleibt ungewiss.

Wiederbelebung der Stammbahn rückt näher

Die Reaktivierung der historischen Stammbahn, einer der ältesten Eisenbahnverbindungen zwischen Berlin und Potsdam, nimmt Form an. Die Vorplanungen für den Wiederaufbau der Strecke laufen bereits mit dem Ziel, eine schnelle und leistungsfähige Verbindung zwischen Griebnitzsee und Potsdamer Platz zu schaffen. Angesichts wachsender Pendlerströme und überlasteter Straßen gilt das Projekt als verkehrspolitisch bedeutsam, da es eine nachhaltige Alternative zum Individualverkehr bieten soll. Noch offen sind die Finanzierung und die genaue Streckenführung, insbesondere die Einbindung in das bestehende Schienennetz.

Streit um Vereinsgelände von Lok Potsdam

Der Traditionsverein Lokomotive Potsdam kämpft um seine Existenz, da der Verkauf seines Vereinsgeländes droht. Trotz prominenter Unterstützung durch Bundeskanzler Olaf Scholz und Brandenburgs Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke (beide SPD) ist unklar, ob der Verein weiterhin an seinem Standort bestehen kann. Besonders umstritten ist die Haltung der FDP. Sie fordert, das Grundstück zum „bestmöglichen Preis“ zu veräußern – eine Position, die den Verein in finanzielle Bedrängnis bringen könnte. Lok Potsdam hofft auf eine politische Lösung, die den Fortbestand des Vereins und den Erhalt der Sportflächen sichert.

Foto: kanchanachikamma

HIER WIRD STADT GEMACHT!

Seit 25 Jahren mittendrin
in Wirtschaft und Politik



www.berlinboxx.de

Und außerdem News und Trends auf



HAUPTSTADT KALENDER

Immer aktuelle Termine
auf **www.berlinboxx.de**

SAMSTAG, 01.03.2025

19:00 Ball der Komischen Oper Berlin

Der Ball der Komischen Oper Berlin bietet einen unvergesslichen Abend mit Champagner-Empfang, exklusivem Drei-Gänge-Menü und musikalischen Darbietungen des Ensembles.

Ort: Schiller Theater - Großer Saal, Bismarckstraße 110, 10625 Berlin, Deutschland

V: Stiftung Oper in Berlin
Komische Oper Berlin

W: www.komische-oper-berlin.de

DIENSTAG, 04.03.2025

Internationale Tourismusbörse ITB Bis zum 06.03.2025

Die ITB Berlin präsentiert die gesamte Reisebranche, von Zielgebieten bis zu Hotels. Für Fachbesucher ist sie eine

wichtige B2B-Plattform, um Branchenpartner zu treffen und Geschäfte zu tätigen.

Ort: Messe Berlin,
Messedamm 22, 14055 Berlin

V: Messe Berlin GmbH

W: www.messe-berlin.de

8:15 ChatGPT und KI-Systeme für Unternehmen

Lars Löhn, Gründer der loehn.digital GmbH, zeigt im Webinar, wie KI-Tools wie Large Language Models Unternehmensprozesse effizient gestalten und gleichzeitig DSGVO-konform bleiben.

Online

V: Verein Berliner Kaufleute
und Industrieller (VBKI) e. V.

W: www.vbki.de

16:00 BFW-Seminar | Milieuschutzrecht - konkrete Handlungsvorgaben für die Bezirke

Das Seminar beleuchtet die Ergebnisse der Milieuschutz-Evaluation in Berlin, rechtliche Aspekte und vereinheitlichte Genehmigungsverfahren. Experten zeigen Handlungsmöglichkeiten für Immobilienunternehmen, Projektentwickler und Investoren auf.

Ort: Turbinenhalle,
Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin

V: BFW

Bundesverband Freier Immobilien-
und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfwberlin.de

MITTWOCH, 05.03.2025

AHK-Ländersprechtag Pakistan | IHK Berlin

Der AHK-Ländersprechtag Pakistan bietet individuelle Online-Gespräche über Microsoft Teams, bei denen Florian Walther, Consultant und Pakistan-Representative der AHK VAE, Unternehmen zu Markteinstieg und Geschäftsmöglichkeiten in Pakistan berät.

Online

V: Industrie- und Handelskammer
zu Berlin (IHK)

W: www.ihk.de

18:00 8. Vernetzungstreffen der Berliner Reparatur-Initiativen

Das Vernetzungstreffen im Reparatur- und Leihladen Kreisler bietet Einblicke in Konzept und Räumlichkeiten. Im Fokus steht der Austausch über die Koexistenz verschiedener Reparaturarten im Reparatur-Café.

Ort: Reparatur- und Leihladen Kreisler
im Wutzky Center, Joachim-Gottschalk-Weg 21, 12353 Berlin

V: Netzwerk Reparatur-Initiativen

W: www.reparatur-initiativen.de

18:30 BFW ImmoLounge März 2025

Die BFW ImmoLounge im März 2025 fördert den Austausch und die

Vernetzung von Fachleuten der Immobilienbranche. Aktuelle Themen und praxisorientierte Gespräche stehen im Fokus.

Ort wird noch bekanntgegeben

V: BFW

Bundesverband Freier Immobilien-
und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfwberlin.de

DONNERSTAG, 06.03.2025

9:00 Praxisseminar Bauen | Erfolgreiches Bau(konflikt)management

Das Seminar vermittelt umfassendes Wissen und praxisorientierte Werkzeuge für effizientes Baustellenmanagement und die Optimierung der Projektkommunikation.

Ort: BBA -

Akademie der Immobilienwirtschaft eV,
Hauptstraße 78-79, 12159 Berlin

V: BBA -

Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

W: www.bba-campus.de

9:00 Online-Veranstaltungsreihe „Digitalisierte Lieferketten für Kreislaufwirtschaft“

Das Kompaktseminar „Flottenelektrifizierung in Brandenburger Unternehmen“ bietet praxisnahe Einblicke in Elektromobilität, Ladeinfrastruktur und wirtschaftliche Potenziale.

Ort: Wirtschaftsförderung Land
Brandenburg GmbH (WFBB),
Babelsberger Str. 21, 14473 Potsdam

V: Wirtschaftsförderung Land
Brandenburg GmbH (WFBB)

W: www.wfbb.de

13:30 ONLINE-Seminar / Balkonkraftwerke – Rechtliche Voraussetzungen für die Installation der mietereigenen Energiequelle

Das Webinar erläutert die Rechte und Pflichten von Mietern und Vermietern bei der Installation von Photovoltaikanlagen an Fassaden oder im WEG, inklusive rechtlicher und baurechtlicher Aspekte.

Online

V: BBA -

Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

W: www.bba-campus.de

FREITAG, 07.03.2025

10:00 WOMAN SUCCESS DAY 2025

Der Women Success Day 2025 bietet beruflich erfolgreichen Frauen wertvolle Impulse für Karriere und persönliches Wachstum.

Ort: frizzforum Berlin,
Friedrichstraße 23, 10969 Berlin

V: Thomas Bayer

Sales Services and Solutions

W: www.deepdivemifun.com

SAMSTAG, 08.03.2025

Veggieinale 2025

Bis zum 09.03.2025

Die Veggieinale ist eine Plattform für nachhaltige, pflanzliche Lebensweisen, mit innovativen Produkten und Dienstleistungen. Workshops, Vorträge bieten praktische Ideen für einen veganen Alltag und Umweltschutz.

Ort: Loewe Saal,
Wiebestraße 42 - 45, 10553 Berlin

V: ECOVENTA GmbH

W: www.veggienale.de

19:00 57. Wiener Ball in Berlin

Die Österreichisch-Deutsche Gesellschaft Berlin-Brandenburg e. V. lädt zum Wiener Ball in Berlin ein, mit Tanz, einem vielfältigen Buffet und traditionellem Unterhaltungsprogramm für einen fröhlichen Abend in bester Gesellschaft.

Ort: Maritim proArte Hotel Berlin,
Friedrichstraße 150, 10117 Berlin

V: Österreichisch-Deutsche-Gesellschaft e.V. Berlin-Brandenburg

W: www.oesterreichisch-deutsche-ges.de

MONTAG, 10.03.2025

13:00 ONLINE-Seminar / Heizungsumstellung in der WEG - Rechtssichere Planung und Umsetzung nach GEG

Im Online-Seminar lernen Teilnehmer, Heizungsmaßnahmen gemäß GEG und WEG rechtssicher umzusetzen und notwendige Beschlüsse in Eigentümerversammlungen zu treffen.

Online

V: BBA -

Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

W: www.bba-campus.de

17:30 Tag der Versicherungswirtschaft 2025

Die Reform der privaten Altersvorsorge steht nach dem Ende der Ampelkoalition zur Debatte. Experten aus der Versicherungswirtschaft und Politik diskutieren die zukünftigen Pläne und Auswirkungen.

Ort: IHK Berlin – Ludwig Erhard Haus,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer
zu Berlin (IHK)

W: www.ihk.de

DIENSTAG, 11.03.2025

MIPIM - The Global Urban Festival

Bis zum 14.03.2025

Die weltweit führende Veranstaltung zum Thema Immobilien bietet einen einzigartigen Zugang zu globalem Kapital und konkreten Lösungen, um Vermögenswerte in einer sich schnell verändernden Welt nachhaltiger zu gestalten.

Ort: Palais des Festivals et des Congrès,
14 Bd de la Croisette,
06400 Cannes, Frankreich

V: RX Austria & Germany

W: www.rxglobal.de

future skills summit 2025

Bis zum 12.03.2025

Der Future Skills Summit 2025 widmet sich der Frage, wie Bildung Menschen zukunftsfit macht. Im Fokus stehen nachhaltige und lebenslange Förderung von Future Skills - von der frühen Kindheit bis zur beruflichen Weiterbildung.

Ort: dbb Forum Berlin,
Friedrichstraße 169, 10117 Berlin

V: Bertelsmann Stiftung

W: www.bertelsmann-stiftung.de

9:00 Cafe Kyiv 2025

Das „Cafe Kyiv“ im Colosseum Berlin verbindet Politik, Wissenschaft, Kultur und Innovation, mit Workshops, Diskussionen und kulturellen Angeboten zur Ukraine.

Ort: Colosseum Berlin,
Gleimstraße 31, 10437 Berlin

V: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

W: www.kas.de

10:00 Bundeskongress genossenschaftliche Energiewende 2025 & Festempfang zum Internationalen Jahr der Genossenschaften

Der Bundeskongress Genossenschaftliche Energiewende 2025 in Berlin diskutiert die Zukunft der erneuerbaren Energien und die Rolle von Energiegenossenschaften.

Ort: DZ BANK Berlin, Pariser Platz 3,
10117 Berlin, Deutschland

V: GdW

Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.

W: www.gdw.de

12:00 Nachhaltigkeitsforum Mittelstand

Das Forum für den deutschen Mittelstand zeigt, wie nachhaltige Strategien Wachstum fördern, finanzielle Risiken minimieren und langfristige Wettbewerbsvorteile sichern können. Fokusthemen sind ESG-Regulatorik, Finanzierung, zirkuläres Wirtschaften und erfolgreiche Mittelstands-Initiativen.

Ort: HDI TH!NX IoT Campus,
Hagelberger Str. 53-54

V: HDI Global SE |

Niederlassung Nürnberg

W: www.hdi.global.de

14:00 Kfz-Stau in Fahrradstraßen und Wohngebieten - Lösungsansätze für den Umgang mit Navigationssystemen

In diesem Webinar wird das Thema des steigenden Kfz-Verkehrs in Wohngebieten und die Rolle von Navigationssystemen bei der Routenführung behandelt.

Online

V: Deutsches Institut für Urbanistik
gGmbH (difu)

W: www.difu.de

15:00 The Art of Innovation

Der UVB lädt in den Innovationshub A32 in Siemensstadt Square ein, um innovative Konzepte und kreative Räume zu erleben. In Workshops und Ausstellungen zu Themen wie KI und digitale Transformation können Teilnehmer neue Ideen entdecken und sich vernetzen.

Ort: Innovation Hub A32, Werner-von-Siemens Centre for Industry and Science e. V. Rohrdamm 88, 13629 Berlin

V: Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin und Brandenburg e. V. (UVB)
W: www.uvb-online.de

18:30 Foreign Policy Talk | Russland und die Ukraine nach dem Krieg

Im Webinar wird mit Michael Rühle über mögliche Szenarien zur Beendigung des Ukraine-Kriegs diskutiert und die geopolitischen Folgen für Russland, die Ukraine und andere Staaten, insbesondere Deutschland, erörtert.

Ort: Forvis Mazars GmbH & Co. KG, Alt-Moabit 2, 10557 Berlin

V: Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) e. V.
W: www.vbki.de

17:00 Dialog | Energie aus dem Gulli? - Mit Abwasser die Wärme-wende meistern

Die Veranstaltung befasst sich mit der Nutzung von Abwasser als erneuerbare Wärmequelle zur Dekarbonisierung des Gebäudesektors. Experten aus verschiedenen Städten und Institutionen diskutieren Potenziale und Herausforderungen im Rahmen der Wärmewende.

Online
V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (difu)
W: www.difu.de

**DONNERSTAG,
13.03.2025****Berliner Umsatzsteuertag 2025
Bis zum 14.03.2025**

Der Berliner Umsatzsteuertag 2025 beleuchtet Chancen und Herausforderungen der Umsatzbesteuerung mit Experten aus Politik, Praxis und Verwaltung zu aktuellen Themen und Entwicklungen.

Ort: Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Str. 29, 10178 Berlin

V: Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
W: www.bdi.eu

17:30 WebTalk | 50 Jahre Europäischer Rat: Eine EU-Institution in Nahsicht

Im Webtalk zum 50-jährigen Bestehen des Europäischen Rates wird die zentrale Rolle der Institution bei wegweisenden Entscheidungen und der Besetzung wichtiger EU-Ämter beleuchtet.

Online
V: Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
W: www.freiheit.org/de

**FREITAG,
14.03.2025****8:00 ExpertInnen-Frühstück
Verwaltung und Personal –
Staatsreform im Bund?**

Das ExpertInnen-Frühstück befasst sich mit den Erwartungen an die Staatsreform nach der Bundestagswahl zum Thema Verwaltung und

Personal. Als Experte wird Marc Nellen vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend über die Auswirkungen auf Berlin sprechen.

Ort: Berliner Abgeordnetenhaus, Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin
V: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
W: www.gruene-fraktion.berlin.de

**MONTAG,
17.03.2025****19:30 Höchste Zeit für Reformen:
was wirtschaftspolitisch in der neuen
Legislaturperiode zu tun ist**

Im Online-Meeting wird die wirtschaftspolitische Agenda nach den Neuwahlen 2025 analysiert, mit Fokus auf Strukturreformen, Investitionen und die Anpassung des Wirtschaftsmodells.

Online
V: ECONWATCH - Gesellschaft für Politikanalyse e.V.
W: www.econwatch.org

**DIENSTAG,
18.03.2025****10:00 digitaltalk.
Wärmeversorgung im Bestand**

Im Digitaltalk erörtern Experten Lösungen für eine klimafreundliche Wärmeversorgung im Gebäudebestand, mit Fokus auf Quartierskonzepte, Wärmenetze und Fördermöglichkeiten.

Online
V: Heuer Dialog GmbH
W: www.heuer-dialog.de

10:00 Einstieg ins Klimamanagement – Vom Carbon Footprint zur Klimastrategie

Betriebliches Klimamanagement hilft Unternehmen, CO₂-Emissionen zu identifizieren, zu reduzieren und klimabedingte Risiken zu bewältigen. Ein WebImpuls von BVMW und Fraunhofer IPK bietet dazu praxisnahe Einblicke.

Online
V: BVMW-Servicegesellschaft mbH
W: www.klimaschutz-wirtschaft.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

**15:00 BFW-Seminar | Öffentliches
Baurecht in der Projektentwicklung
- Schneller-Bauen-Gesetz.**

Trotz der aktuellen Herausforderungen in der Immobilienwirtschaft gibt es zahlreiche politische Initiativen zur Belebung des Neubaus. Dr. Frank-Florian Seifert (GSK Stockmann) gibt einen Überblick über das Schneller-Bauen-Gesetz und bewertet dessen Praxistauglichkeit.

Ort: Turbinenhalle, Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin

V: BFW
Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.
W: www.bfwberlin.de

**MITTWOCH,
19.03.2025****Transform 2025****Bis zum 20.03.2025**

Auf der Messe treffen sich Digital-expertInnen aus verschiedenen Bereichen,

um über technologische Fortschritte und digitale Zukunftsvisionen in verschiedenen Lebensbereichen zu diskutieren. Es werden Technologien und Lösungen zur Digitalisierung von Geschäftsprozessen und -modellen vorgestellt.

Ort: STATION Berlin,
Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin
V: Bitkom Servicegesellschaft mbH
W: www.bitkom-service.de

Digital Office Conference #doc25

Die #doc25 versammelt Branchenexperten, Führungskräfte und Innovatoren zur Diskussion über digitale Arbeitswelten. Themen sind Digital Workplace, digitale Transformation, KI, Automatisierung sowie Datenschutz und IT-Sicherheit.

Ort: STATION Berlin,
Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin
V: Bitkom Servicegesellschaft mbH
W: www.bitkom-service.de

8:00 bwg Workshop - Grundlagen des Gemeinnützigkeitsrechts

Die Veranstaltung beleuchtet die steigende Intensität von Betriebsprüfungen für gemeinnützige Organisationen, insbesondere in Bezug auf Umsatzsteuer und Gemeinnützigkeitsvoraussetzungen.

Ort: RSM Ebner Stolz,
Saarbrücker Str. 21, 10405 Berlin
V: berliner wirtschaftsgespräche e. V. (bwg)
W: www.bwg-ev.net

10:00 „Wie viel Staat darf's sein?“ – Arbeitssitzung zu Beteiligungen des Bundes

In einer Arbeitssitzung des Fachforums „Kommunales“ diskutiert Stefan Ramge, Leiter der Abteilung „Beteiligungen, Bundesimmobilien und Privatisierungen“, mit den Teilnehmenden die

strategische Bedeutung von Bundesbeteiligungen und das richtige Maß an staatlichem Eingreifen in Krisenzeiten.

Online
V: Wirtschaftsforum der SPD e.V.
W: www.spd-wirtschaftsforum.de

DONNERSTAG, 20.03.2025

Work & Culture Conference 2025

Die Work & Culture behandelt zentrale Themen wie digitale Transformation, Fachkräftesicherung, Führung und Nachhaltigkeit. Experten diskutieren praxisnahe Lösungen für die Arbeitswelt von morgen.

Ort: STATION Berlin,
Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin
V: Bitkom Servicegesellschaft mbH
W: www.bitkom-service.de

9:00 Sustainability Transformation Conference 2025

Diese Konferenz bringt Experten zusammen, um die Wechselwirkungen zwischen Umwelt-, Nachhaltigkeits- und Kulturpolitik in Zeiten des Wandels zu diskutieren. Im Fokus stehen Transformation, Irritation und neue Ansätze für eine nachhaltige Zukunft.

Ort wird noch bekanntgegeben
V: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
W: www.bmuv.de

11:30 Urban Innovation Forum 2025

Das Urban Innovation Forum (UIF) ist eine jährliche Veranstaltung in Berlin, die Gründer, Investoren und Akteure des Ökosystems zusammenbringt, um Klima-Innovation durch

Networking und kuratierte Aktivitäten zu fördern.

Ort: Fotografiska Museum Berlin,
Oranienburger Str. 54, 10117 Berlin
V: Climate Tech Hub e.V.
W: www.climate-tech-hub.com

FREITAG, 21.03.2025

10:00 Fachtag: Berlins Zukunft sichern – Gemeinsam Strategien gegen den Fachkräftemangel entwickeln!

Beim Fachtag der Grünen Abgeordnetenhausfraktion werden Lösungen entwickelt, um Berlins Arbeitsmarkt zu stärken und die sozial-ökologische Transformation voranzutreiben.

Ort: Berliner Abgeordnetenhaus,
Niederkirchnerstraße 5, 10117 Berlin
V: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
W: www.gruene-fraktion.berlin.de

MONTAG, 24.03.2025

8:00 Politisches Frühstück mit Ricarda Lang – MdB, Bündnis 90/ Die Grünen

Die Berliner Wirtschaftsgespräche e. V. laden zum politischen Frühstück mit Ricarda Lang, Mitglied des Deutschen Bundestages Bündnis 90/Die Grünen, ein.

Ort wird noch bekanntgegeben
V: berliner wirtschaftsgespräche e. V. (bwg)
W: www.bwg-ev.net

9:00 Auftaktfrühstück der IHK Sustainability Week 2025: Berliner Impact kommunizieren

Berlin wird zum Zentrum für Impact-Initiativen, das Wirtschaft, soziale Innovationen und Technologie vereint. Die enge Zusammenarbeit zwischen Politik und Wirtschaft bietet Unternehmen Chancen, nachhaltig zu wachsen und gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen.

Ort: IHK Berlin - Ludwig Erhard Haus,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)
W: www.ihk.de

16:00 IHK Sustainability Week 2025 | Sustainable Finance: Biodiversität

Im Rahmen der „Sustainability Week“ der IHK Berlin wird die Bedeutung von Biodiversität und ihre Verbindung zu Sustainable Finance diskutiert. Finanzsektor und Unternehmen erörtern, wie sie aktiv zum Schutz der Biodiversität beitragen können.

Ort: IHK Berlin - Ludwig Erhard Haus,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)
W: www.ihk.de

DIENSTAG, 25.03.2025

Handelsimmobilienkongress #HIK2025

Bis zum 26.03.2025

Das EHI Retail Institute, der Handelsverband Deutschland (HDE), der German Council of Shopping Places (GCSP) und der Zentrale Immobilien Ausschuss (ZIA) e.V. veranstalten 2025 ein Spitzenevent für Handel, Center-Betreiber und Immobilienwirtschaft.

An zwei Kongresstagen tauschen Entscheidungsträger Erfolgsstrategien aus, und die Verleihung der Stores of the Year verleiht dem ersten Kongresstag einen besonderen Rahmen.

Ort: Hotel Grand Hyatt Berlin, Marlene-Dietrich-Platz 2, 10785 Berlin
V: EHI Retail Institute GmbH
W: www.ehi.org

Mobility Innovation Summit 2025

Bis zum 26.03.2025

Der Mobility Innovation Summit 2025 vereint Branchenführer, Politik und Forschung, um innovative Lösungen für nachhaltige und digitale Mobilität zu diskutieren.

Ort: bcc Berlin Congress Center, Alexanderstraße 11, 10178 Berlin
V: Verband der Automobilindustrie e.V. (VDA)
W: www.vda.de

und bietet Kommunen und Akteuren Austausch zu inklusiven, klimafreundlichen Mobilitätskonzepten für die EUROPÄISCHE MOBILITÄTS-WOCHE.

Online
V: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), Umweltbundesamt
W: www.umweltbundesamt.de

15:30 IHK Sustainability Week 2025 | Der GICA + AusserGewöhnlich Berlin Salon

Der Salon von GICA und der Stiftung AusserGewöhnlich bietet eine Plattform für den Mittelstand, nachhaltige Innovationen zu entdecken und außergewöhnliche Partnerschaften zu initiieren. Im Rahmen der Sustainability Week der IHK Berlin wird Berlin zur Impact-Hauptstadt.

Ort: IHK Berlin - Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin
V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)
W: www.ihk.de

**MITTWOCH,
26.03.2025**

Tausendwasser 2025

Bis zum 27.03.2025

Die Tausendwasser ist ein internationales Event für Wasserwirtschaft mit Messe und Kongress, die technologische Entwicklungen und aktuelle Themen der Branche präsentiert. Sie bietet eine Plattform für Theorie, Praxis und Networking.

Ort: STATION Berlin, Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin
V: TAUSENDWASSER Agentur für wasserwirtschaftliche Messen und Events GmbH
W: www.messe-tausendwasser.de

HPI Digital Health Innovation Forum

Bis zum 27.03.2025

Das HPI Digital Health Innovation Forum fördert den Einsatz digitaler Technologien im Gesundheitswesen und schafft ein internationales Netzwerk für innovative Lösungen und nachhaltigen Wert für Patienten und Gesellschaft.

Ort: Hasso-Plattner-Institut, Prof.-Dr.-Helmert-Straße 2-3, 14482 Potsdam
V: Hasso Plattner Institute for Digital Engineering gGmbH
W: www.hpi-web.de



BERLIN CAPITAL CLUB

8:30 Maren Courage AI Talks - Visionen und Handlungsbedarf im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz

Der Talk beleuchtet die Veränderungen durch Künstliche Intelligenz und den Handlungsbedarf in Bereichen wie Wissenschaft, Bildung, Industrie, Gesellschaft, Regulierung und diskutiert, wie Deutschland in der globalen KI-Entwicklung eine führende Rolle einnehmen kann.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin
V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

10:00 IHK Sustainability Week 2025 | Rechtsänderungen Update - Green Claims

Im Rahmen der Sustainability Week 2025 werden rechtliche Änderungen zu „Green Claims“ und deren Auswirkungen auf umweltfreundliche Werbeaussagen behandelt. Teilnehmer erfahren, welche neuen EU-Richtlinien für Unternehmen relevant sind.

Online
V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)
W: www.ihk.de

17:30 Diskussion | Zinsen, Märkte und politischer Wille

Das Jahr 2025 bringt Herausforderungen und Chancen für die Wirtschaft. Expertenvorträge und Austausch mit 50 mittelständischen Unternehmen bieten wertvolle Einblicke.

Ort wird noch bekanntgegeben
V: UnitPlus InnoInvest GmbH
W: www.unitplus.eu



BERLIN CAPITAL CLUB

19:00 Business Talk über Finanzkriminalität

Ein Fireside Chat der Generalstaatsanwaltschaft München und der N26, moderiert von Nadine Kari, mit den Referenten Dominik Kieninger und Jan Stechele. Der Abend bietet einen Austausch zu Geldwäsche, Terrorfinanzierung, Sanktionen und realen Fällen.

Ort: Berlin Capital Club, Mohrenstraße 30, 10117 Berlin
V: Berlin Capital Club
W: www.berlincapitalclub.de

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



10:00 Geschäftsmöglichkeiten im Verkehrsinfrastrukturaufbau in Schweden

Schweden investiert mit einem 70 Milliarden Euro schweren Plan in den Ausbau seiner Verkehrsinfrastruktur. Im Webinar mit Trafikverket werden Geschäftsmöglichkeiten und geplante Großprojekte für internationale Partner vorgestellt.

Online
V: Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH (WFBB)
W: www.energietechnik-bb.de

10:00 EMW-Online-Seminar zum EMW-Jahresthema 2025 „Mobilität für Alle“

Das EMW-Online-Seminar 2025 thematisiert „Mobilität für Alle“

DONNERSTAG, 27.03.2025

Investment Screening Konferenz - BDI / CELIS German Chapter 2. Konferenz zur Investitionskontrolle

Bis zum 28.03.2025

Der BDI richtet mit dem Celis-Institut die 2. Investment-Screening-Konferenz aus. Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft diskutieren über Investitionskontrollen, wirtschaftliche Sicherheit und FDI-Regulierungen. Im Fokus stehen FDI-Regulierungen und die neuen EU-Empfehlungen.

Ort: Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Str. 29, 10178 Berlin

V: Bundesverband der Deutschen Industrie e. V. (BDI)

W: www.bdi.eu

15:30 Abschlussabend Sustainability

FREITAG, 28.03.2025

9:00 ivd Finanzierungskongress

Der IVD Finanzierungskongress 2025 beleuchtet die Auswirkungen der Zinswende auf die Immobilienfinanzierung, bietet praxisnahe Lösungen für Makler, Bauträger und Immobilienverwalter und zeigt Herausforderungen und Lösungsansätze für Kaufinteressenten auf.

Online

V: Verband der Immobilienberater, Makler, Verwalter und Sachverständigen Region Süd e.V.

W: www.ivd-sued.net

MONTAG, 31.03.2025

IHIF Berlin 2025

Bis zum 02.04.2025

Das International Hotel Investment Forum (IHIF) in Berlin bringt über 2.000 Branchenexperten im Hotel InterContinental zusammen, um Netzwerke zu stärken und Geschäfte zu fördern.

Ort: Hotel InterContinental Berlin, Budapeststr. 2, 10787 Berlin

V: Questex Hospitality+Travel Group

W: www.questex.com

DIENSTAG, 01.04.2025

9:00 Seminar Technik / Einsatz von Wärmepumpen in der Wohnungswirtschaft

Wärmepumpen bieten nachhaltige Heizlösungen und fördern die Energiewende. Teilnehmer erhalten praxisnahe Einblicke und erleben die Technologie live vor Ort.

Ort: BBA -

Akademie der Immobilienwirtschaft e.V., Hauptstraße 78-79, 12159 Berlin

V: BBA -

Akademie der Immobilienwirtschaft e. V. W: www.bba-campus.de

16:00 BFW-Seminar Förderung / Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen von Energetischem Bauen und Sanieren

Energetisches Bauen und Sanieren erfordert fundierte Kenntnisse über gesetzliche Vorgaben, Fördermittel und wirtschaftliche Lösungen. Das Seminar bietet praxisnahe Einblicke, Expertenwissen und konkrete Handlungsempfehlungen für nachhaltige Bauprojekte.

Ort: Turbinenhalle, Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin

V: BFW

Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.

W: www.bfwberlin.de

MITTWOCH, 02.04.2025

Bildungskonferenz #bildung25

Bis zum 03.04.2025

Die Bildungskonferenz 2025 diskutiert die Zukunft der Bildung mit Fokus auf Digitalisierung, KI, Demokratiekompetenz und innovative Lernmodelle. Experten aus Politik, Wirtschaft und Bildungspraxis erarbeiten Lösungen für ein zukunftsfähiges Bildungssystem.

Online

V: Bitkom Servicegesellschaft mbH

W: www.bitkom-service.de

17:00 Difu-Dialog | Auf der Suche nach dem richtigen Maß: Wohnen zwischen Existenzminimum und Verschwendung

In der Schweiz regelt ein Modell die Wohnraumvergabe mit Belegungsvorgaben, um effiziente Nutzung zu fördern. In diesem Difu-Dialog wird diskutiert, ob dieses Modell auch auf Deutschland übertragbar ist.

Online

V: Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH (difu)

W: www.difu.de

DONNERSTAG, 03.04.2025

9:00 WirtschaftsWoche Cyberprotection Day 2025

Der WiWo Cyberprotection Day 2025 bietet KMU praxisorientierte Strategien zur Cybersicherheit, um sich gegen Ransomware, Phishing und KI-gestützte Angriffe abzusichern.

Online

V: Euroforum Deutschland GmbH

W: www.euroforum.de

10:00 Kommunalrichtlinie: Energiesparmodelle

In den Online-Sprechstunden bieten Experten der Agentur für kommunalen Klimaschutz und ZUG wichtige Informationen sowie Tipps zur Antragstellung im Rahmen der KRL. Themen sind Förderinfos, Tools und Formulare sowie zwei Fragerunden.

Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de



Week 2025: Regenerative Impact

Berlin strebt als "Impact Hauptstadt" regenerative Wirtschaftsmodelle an, die Technologie, Bildung und Kultur vereinen. Der Abschlussabend der Sustainability Week 2025 fokussiert sich auf Leadershipansätze zur Förderung unternehmerischer Resilienz und nachhaltiger Innovationen.

Ort: IHK Berlin - Ludwig Erhard Haus, Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

V: Industrie- und Handelskammer zu Berlin (IHK)

W: www.ihk.de

Online
 V: Deutsches Institut
 für Urbanistik gGmbH (difu)
 W: www.difu.de

**FREITAG,
 04.04.2025**

72. BUNDESPRESSEBALL

Der Bundespresseball in Berlin vereint jährlich Vertreter aus Medien, Politik, Wirtschaft und Kultur im Hotel Adlon Kempinski. Der festliche Ball fördert den Austausch zwischen den Bereichen und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Hochkarätige Gäste prägen die elegante Atmosphäre der Veranstaltung.

Ort: Hotel Adlon Kempinski Berlin,
 Unter den Linden 77, 10117 Berlin
 V: Bundespresseball GmbH
 W: www.bundespresseball.de

11. Europäische Tage des Kunsthandwerks (ETAK)

Bis zum 06.04. 2025

Die 11. Europäischen Tage des Kunsthandwerks laden dazu ein, Berlins kreative Vielfalt hautnah zu erleben. Offene Werkstätten, Ausstellungen und Workshops bieten spannende Einblicke in traditionelles und modernes Kunsthandwerk.

Ort: Berlin Diverse Orte
 V: Handwerkskammer Berlin
 W: www.hwk-berlin.de

**MONTAG,
 07.04.2025**

Tax Forum Berlin 2025

Bis zum 08.04.2025

Das Tax Forum Berlin ist Deutschlands führende Steuerkonferenz, die Wirtschaft und Politik vernetzt. Im Fokus stehen Steuerpolitik, technologische Entwicklungen und globale Trends.

Ort: Spreespeicher Berlin,
 Stralauer Allee 2, 10245 Berlin
 V: Bundesverband
 der Deutschen Industrie e. V. (BDI)
 W: www.bdi.eu

13:00 Demokratie Forum Kommunal- politik der Körber Stiftung

Das Forum vereint Expertinnen und Experten aus Politik, Zivilgesellschaft und Wissenschaft zur Diskussion über die Herausforderungen auf kommunaler Ebene und sucht nach Lösungen im Umgang mit finanziellen Engpässen, Anfeindungen, Belastungen durch das ehrenamtliche Engagement und digitale Öffentlichkeit.

Ort: Dorint Kurfürstendamm Berlin,
 Augsburg Str. 41, 10789 Berlin
 V: Körber-Stiftung
 W: www.koerber-stiftung.de

**DIENSTAG,
 08.04.2025**

Connecting Digital Health.

Bis zum 10.04.2025

Auf der DMEA werden aktuelle Produkte und Trends der Informatik-
 onstechnik im Gesundheitswesen

vorgestellt. Die Fachmesse ist Treffpunkt von Technologieunternehmen, wissenschaftlichen Einrichtungen und Hochschulen sowie Krankenhäusern und Gesundheitsverbänden.

Ort: Messe Berlin,
 Messedamm 22, 14055 Berlin
 V: Messe Berlin GmbH
 W: www.messe-berlin.de

9:45 Fachtagung | Energiemanagement in der Wohnungswirtschaft

Die Tagung beleuchtet die energetische Transformation von Wohnbeständen, mit Fokus auf Dekarbonisierung, erneuerbare Energien und Digitalisierung. Es werden praxisnahe Lösungen für klimafreundliche und wirtschaftliche Umsetzungen vorgestellt.

Ort: BBA -
 Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.,
 Hauptstraße 78-79, 12159 Berlin
 V: BBA -
 Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.
 W: www.bba-campus.de

14:00 Praxisseminar | Aktuelle Fördermittel für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen und Sanieren

Das Seminar bietet einen Überblick über die aktuelle Förderung für Neubau und Sanierung von Gebäuden, mit Fokus auf Energieeffizienz und den Auswirkungen des neuen Gebäudeenergiegesetzes 2024.

Online
 V: BBA -
 Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.
 W: www.bba-campus.de

15:30 BFW-Seminar Gewerbeamietrecht - der "mustergültige" Geschäftsraum-Mietvertrag

Der Abschluss eines Gewerberaummietvertrags erfordert sowohl markt- als auch rechtsbezogene Kenntnisse. Diese Ausgabe thematisiert wichtige Vertragsklauseln, Green Leases und

Nachhaltigkeitsklauseln zur Förderung einer ökologischen Bewirtschaftung.

Ort: Turbinenhalle,
 Friedrich-Krause-Ufer 10, 13353 Berlin
 V: BFW Bundesverband
 Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen e. V.
 W: www.bfwberlin.de

**MITTWOCH,
 09.04.2025**

ZIA Nachhaltigkeitskongress 2025

Am ZIA-Nachhaltigkeitskongress 2025 werden zentrale Fragen zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft behandelt. Themenschwerpunkte sind grüne Gebäude, Wärmewende, CSRD in der Praxis und Best-Practice-Beispiele.

Ort: Langenbeck-Virchow-Haus,
 Luisenstraße 58/59, 10117 Berlin
 V: ZIA Zentraler
 Immobilien Ausschuss e. V.
 W: www.zia-deutschland.de

Handelsblatt Jahrestagung | Stadtwerke 2025

Bis zum 10.04.2025

Die Handelsblatt Stadtwerke-Tagung bietet praxisorientierte Einblicke und Austausch zu aktuellen Herausforderungen wie gesetzgeberischen Unsicherheiten und strategischen Planungen im Energiesektor.

Ort: Pullman Berlin Schweizerhof,
 Budapester Str. 25, 10787 Berlin
 V: Euroforum Deutschland GmbH
 W: www.euroforum.de

8:00 bug Workshop - Update Gemeinnützigkeit

Die Veranstaltung beleuchtet die

steigende Intensität von Betriebsprüfungen für gemeinnützige Organisationen, insbesondere in Bezug auf Umsatzsteuer und Gemeinnützigkeitsvoraussetzungen.

Ort: RSM Ebner Stolz,
Saarbrücker Str. 21, 10405 Berlin

V: berliner
wirtschaftsgespräche e. V. (bwg)

W: www.bwg-ev.net

9:00 Zukunftstag Mittelstand 2025

Der Zukunftstag Mittelstand 2025 feiert das 50-jährige Bestehen des BVMW und baut auf dem Erfolg von 2024 mit über 4.000 Gästen auf. Hochkarätige Speaker aus Wirtschaft und Politik bieten Einblicke in Digitalisierung, Energiewende und Mobilität.

Ort: STATION Berlin,
Luckenwalder Str. 4-6, 10963 Berlin

V: Der Mittelstand, BVMW e.V.

W: www.bvmw.de

10:00 Fachkongress der Wohnungswirtschaft: ERP- und IT-Systeme in der Wohnungswirtschaft

Die GdW IT- und ERP-Software-Konferenz bietet Fach- und Führungskräften der Wohnungswirtschaft wertvolle Einblicke in aktuelle IT-Entwicklungen und Softwarelösungen. Sie fördert den Austausch zu praxisnahen Strategien und Innovationen im IT-Management.

Ort: Change Hub,
Hardenbergstraße 32, 10623 Berlin

V: GdW Bundesverband
deutscher Wohnungs- und
Immobilienunternehmen e.V.

W: www.gdw.de

DONNERSTAG, 10.04.2025

9:30 Green-AI Hub Forum 2025 „KI für Ressourceneffizienz und zirkuläres Wirtschaften“

Diese Konferenz zeigt, wie KI zur Ressourceneffizienz und zum zirkulären Wirtschaften beiträgt. ExpertInnen diskutieren aktuelle Entwicklungen, nachhaltige KI-Lösungen und die "10 Rules for Green AI".

Ort: Zukunft - Umwelt - Gesellschaft
(ZUG), Stresemannstraße 69-71, 10963
Berlin

V: Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz, nukleare Sicherheit und
Verbraucherschutz (BMUV)

W: www.bmu.de

10:00 Seminar/ Das neue EU-Datenrecht

Der Data Act bringt neue Regelungen für den Datenzugang und Cloud-Switching, die ab September 2025 gelten. Das Seminar vermittelt Pflichten, Risiken und Chancen zur rechtskonformen Umsetzung und neuen Geschäftsmodellen.

Online

V: Bitkom Servicegesellschaft mbH

W: www.bitkom-service.de

10:00 Kommunalrichtlinie: Klima- freundliche Trinkwasserversorgung

In den Online-Sprechstunden erhalten Einsteiger Unterstützung zur Antragstellung der KRL-Förderung, inklusive Infos zu klimafreundlicher Trinkwasserbewirtschaftung und Energieeffizienz.

Online

V: Deutsches Institut
für Urbanistik gGmbH (difu)

W: www.difu.de

FREITAG, 11.04.2025

9:00 Digital Change Summit 2025

Bis zum 12.04.2025

Der Digital Change Summit 2025 beleuchtet unter dem Leitthema „Transformation vs. Tradition“ die digitale Zukunft des Public Managements mit Keynotes, Best Practices und interaktiven Workshops.

Ort: Heinrich-Böll-Stiftung -
Bundesstiftung Berlin,
Schumannstraße 8, 10117 Berlin

V: Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

W: www.boell.de

DIENSTAG, 29.04.2025

9:00 BBA-Baurechtstag 2025

Das Seminar bietet einen Überblick

über die aktuelle Förderung für Neubau und Sanierung von Gebäuden, mit Fokus auf Energieeffizienz und den Auswirkungen des neuen Gebäudeenergiegesetzes 2024.

Ort: BBA -
Akademie der Immobilienwirtschaft e.V.,
Hauptstraße 78-79, 12159 Berlin

V: BBA -

Akademie der Immobilienwirtschaft e. V.

W: www.bba-campus.de



Immer aktuell auf
www.berlinboxx.de

10:00 HEUER digitaltalk. Umbau und Aufstockung im Bestand

Nachhaltiges Bauen setzt verstärkt auf Bestandserhalt statt Abriss und Neubau. Experten präsentieren innovative Strategien zu Umbau und Aufstockung - ökologisch, ökonomisch und kulturell wertvolle Alternativen.

Online

V: Heuer Dialog GmbH

W: www.heuer-dialog.de

IMPRESSUM

BUSINESS NETWORK

Verlag und Redaktion: Business Network Marketing- und Verlagsgesellschaft mbH

BERLINboxx
BusinessMagazin

Fasanenstraße 47
10719 Berlin
Tel.: 030/814 64 60 -0
Fax: 030/814 64 60 -46
redaktion@berlinboxx.de

Verleger
Frank Schmeichel (fs)

Herausgeberin
Dr. Angela Wiechula (awi)

Gründungsherausgeber
Werner Plötz

Vi.S.d.P.
Chefredakteur
Eberhard Vogt (evo)

Redaktion
Evgenia Grabovska (eg)
Joachim F. Koch (jfk)
Lucia Angelina Manzer (lm)
Marvin Mischke (mm)
Frank Schmeichel (fs)
Lennart Schmeichel (ls)
Dr. Angela Wiechula (awi)
Mirko Ziegner (mz)

Art Direktorin
Kerstin Rath

Cover Design
Kerstin Rath

Druck
X-Press Grafik & Druck GmbH
Nunsdorfer Ring 13
12277 Berlin

Es gilt die Anzeigenpreisliste
Nr. 20, Januar 2025

Gender-Disclaimer: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir das generische Maskulinum, wobei alle Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

GLÄNZENDER GENDARMENMARKT



TOP

Berlin und Baustellen? Normalerweise ein Widerspruch in sich. Umso überraschender kam da die Mitteilung vom zuständigen landeseigenen Dienstleister Grün Berlin: der Gendarmenmarkt ist fertig. Fast noch überraschender: die Fertigstellung ging nicht wie gewöhnlich in die x-te Verlängerung oder Verteuerung! Und so erstrahlt Deutschlands schönster Platz im Lichte der Frühlingssonne in neuem Glanz.

Zur Feier des epochalen Ereignisses sei die Pressemeldung von Grün Berlin im Wortlaut zitiert: „Im geplanten Zeit- und Kostenrahmen wurde die 14.000 Quadratmeter große historische Platzfläche zukunftsgerichtet saniert und weiterentwickelt. Von den infrastrukturellen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen profitieren die Anrainer wie das Konzerthaus oder die Gastronomie sowie die weit über die

Stadt hinaus beliebten Großveranstaltungen und Konzerte wie das Classic Open Air und der Weihnachtsmarkt.“

Dem ist nichts hinzuzufügen. Außer, dass mit Kostenrahmen die 20 Millionen Euro gemeint sind, die sich die Hauptstadt die Verschönerung kosten lässt. Das ist nicht wenig – und dennoch gut angelegtes Geld. Gehört das friderizianische Forum doch zu den bei Einheimischen und Touristen gleichermaßen beliebten Orten, die zum barrierefreien Flanieren und Bestaunen der Baulichkeiten einladen.

Tradition und Technik gehen dank Grün Berlin eine harmonische Verbindung ein. Das nach historischem Vorbild ausgeführte Natursteinpflaster verbirgt hässliche Leitungsstränge, Bänke laden zum Verweilen ein, Kandelaber tauchen den Gendarmenmarkt bei Dunkelheit in warmes Licht. Aber überzeugen Sie sich am besten selbst! (evo)

Foto: Berlin GmbH, bloomimages

POLLERITIS



FLOP

Sie schießen auf Berlins Straßen und Plätzen wie Pilze aus dem Boden. Meist rot-weiß geringelt, versperren immer mehr Poller die Zu-beziehungsweise Durchfahrt für größere Fahrzeuge aller Art. Besonders beliebt sind die massiven Pfosten in Grün regierten Bezirken, wo sie der Verkehrserziehung dienen. Frei nach dem Motto: Wenn sich Autos schon nicht ganz verbieten lassen, so sollen die Autofahrer wenigstens maximalem Leidensdruck ausgesetzt werden.

Nun ließe sich die Grüne Poller-Liebe als ideologischer Fetischismus abtun, hätte sie nicht oftmals (lebens)gefährliche Folgen. Denn die mechanischen Barrieren stoppen auch die Einsatzfahrzeuge von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten. Egal, ob die Hindernisse versenkt, umgelegt oder herausgenommen werden müssen, sofern sie überhaupt ‚mobil‘ angelegt worden sind, in jedem Fall geht

wertvolle Zeit verloren. Minuten, die über Leben oder Tod entscheiden können.

Aber die Feuerwehr habe ja passende Dreikantschlüssel oder gar eine Fernbedienung an Bord, argumentieren die Absperr-Apologeten. Das stimmt – zumindest in der Theorie. In der Praxis sind viele Poller durch unvorsichtige Autofahrer oder Vandalismus beschädigt. Und die High-Tech-Variante versagt gern mal bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt.

Was tun? Ein Gegenmittel für die insbesondere in Grünen Biotopen verbreitete Polleritis ist nicht in Sicht. Zumal bei manchem Kiezbewohner klammheimliche Freude aufkommen dürfte, wenn die böse Polizei behindert wird. Die Feuerwehr wird bestenfalls über neue Sperrgebiete informiert – nicht selten aber auch völlig vergessen. Umso mehr wäre es an der Zeit, den Poller-Wald radikal zu lichten. (evo)

Foto: ENTWICKLUNGSSTADT



Motiv: Mirko Ziegner/BERLINbox, Material: Nasared, Canva

NÄCHSTE AUSGABE

HIER SPIELT DIE MUSIK!
TAKTGEBER MUSIKINDUSTRIE

DEEP TECH award

Bewirb dich jetzt für den
Deep Tech Award 2025!

Deine Chance auf
ein Preisgeld von 10.000 €
und vieles mehr.



www.berlin.de/deeptech/deep-tech-award

Jetzt
**TICKET
APP**
laden

Fahrscheinlich

dein entspanntester Weg.



BVG

WEIL WIR DICH LIEBEN.



BVG.de/Ticket-App